

Herausgabemonat April 2022

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat Bevölkerung, Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen
Herr Dr. Nadler/Herr Fahrenkampf Telefon: 0345 2318-503/-529

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Herr Dr. Straube Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und Besucherdienst:

Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Schriftliche Bestellungen an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezug:

Preis: 6,00 Euro, Bestell-Nr. 4S040
kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6S040

Titel/Abspann-Grafik:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022



Haushalteprognose

1. Prognose privater Haushalte Sachsen-Anhalt

Annahmen und Ergebnisse

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	IV
Einleitung	1
1. Grundlage der Prognose privater Haushalte	2
1.1 Haushalte	2
1.2 Von der Bevölkerungsprognose zur Prognose privater Haushalte	2
1.3 Die Bedeutung des Mikrozensus	4
2. Vorausberechnung der Bevölkerung in Haushalten	5
2.1 Regionale und demografische Untergliederung	5
2.2 Bevölkerung zum Basisjahr 2019	8
2.3 Relative Bevölkerungsentwicklung der 7. RBP	10
2.4 Bevölkerung zu den Prognosejahren 2020 bis 2035	11
3. Haushaltsbildungsverhalten	14
3.1 Historische Entwicklung	14
3.2 Annahmen zur zukünftigen Entwicklung	22
4. Ergebnisse	29
Fazit	40
Literaturverzeichnis	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1

Regionale und demografische Untergliederung der Prognose privater Haushalte 7

Abbildung 2

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 in Cluster 1 (Halle (Saale), Magdeburg) 15

Abbildung 3

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 in Cluster 2 (Börde, Burgenlandkreis, Jerichower Land, Saalekreis) 17

Abbildung 4

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 in Cluster 3 (Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg) 19

Abbildung 5

Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße 2009 bis 2019 in Sachsen-Anhalt und in den regionalen Clustern 1 bis 3 21

Abbildung 6

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 und Annahmen bis einschließlich 2035 in Cluster 1 (Halle (Saale), Magdeburg) 24

Abbildung 7

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 und Annahmen bis einschließlich 2035 in Cluster 2 (Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis) 26

Abbildung 8

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 und Annahmen bis einschließlich 2035 in Cluster 3 (Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg) 28

Abbildung 9

Privathaushalte und Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend für das Basisjahr 2019 und die Prognosejahre bis einschließlich 2035 nach regionalen Clustern 29

Abbildung 10

Privathaushalte in Tausend für das Basisjahr 2019 und die Prognosejahre bis einschließlich 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgrößenklassen 30

Abbildung 11

Veränderung der Privathaushalte vom Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgröße 32

Abbildung 12

Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend für das Basisjahr 2019 und die Prognosejahre bis einschließlich 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgrößenklassen 33

Abbildung 13

Relative Verteilung von Privathaushalten und Bevölkerung in Privathaushalten im Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgröße 35

Abbildung 14

Personen in Privathaushalten in Tausend im Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern, Altersgruppen und Haushaltsgröße 36

Abbildung 15

Veränderung der Bevölkerung in Privathaushalten vom Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern, Altersgruppen und Haushaltsgröße 38

Abbildung 16

Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße 2009 bis 2019 in Sachsen-Anhalt und in den regionalen Clustern 1 bis 3 und deren Prognose bis einschließlich 2035 40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1

Ermittlung der Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend Personen für das Basisjahr 2019 aus der Bevölkerungsfortschreibung mithilfe des Mikrozensus 9

Tabelle 2

Vorausgerechnete relative Bevölkerungsentwicklung der 7. RBP nach regionalen Clustern und Altersgruppen in Prozent 10

Tabelle 3

Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung, des Mikrozensus und der 7. RBP nach regionalen Clustern und Altersgruppen 13

Einleitung

Die Anzahl der Privathaushalte ist eng mit der Bevölkerungsentwicklung und gesellschaftlichen Trends verflochten. Die Privathaushalte stellen einen wichtigen Einflussfaktor für die Nachfrage nach Wohnraum und technischen Infrastrukturleistungen dar. Personen, die entweder alleine wohnen und wirtschaften oder gemeinschaftlich mit anderen Menschen wohnen und wirtschaften, bilden einen Haushalt (vgl. Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022). Dabei ist es unerheblich, ob die in Gemeinschaft wohnenden und wirtschaftenden Personen in einem verwandtschaftlichen oder familienfremden Verhältnis zueinanderstehen.

Gemeinschaftsunterkünfte (wie Seniorenresidenzen, Pflegeheime, Unterkünfte von Schutzsuchenden) zählen nicht zu den Haushalten, da die darin lebenden Personen vollständig durch die Einrichtung versorgt und/oder betreut werden. Allerdings ist das Beherbergen von Haushalten in Gemeinschaftsunterkünften möglich. Hierunter fallen beispielsweise Hausmeisterwohnungen oder die Wohnung der Heimleitung.

Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. Gleichzeitig können in einem Haushalt außerdem mehrere Familien/Lebensformen leben (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern).

Informationen über die Anzahl und Struktur privater Haushalte stellen für Akteure aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft ein wichtiges Instrument zur Bereitstellung von Versorgungsleistungen dieser Haushalte dar (vgl. Thüringer Landesamt für Statistik 2020: 40).

Die vorliegende Prognose privater Haushalte liefert für das Land Sachsen-Anhalt Aussagen zu einer möglichen Entwicklung der Anzahl und Struktur der privaten Haushalte im Bundesland. Die vorausgerechneten Ergebnisse gewähren für die Jahre 2020 bis 2035 sowohl einen Einblick in die Anzahl der Haushalte in Sachsen-Anhalt als auch über deren demografische Zusammensetzung. Konkret stellt die Prognose privater Haushalte die Ergebnisse mit regionaler Untergliederung unterhalb der Landesebene und nach Altersgruppen zur Verfügung.

Die Prognose der privaten Haushalte basiert auf den jährlichen Erhebungen zum Haushaltsbildungsverhalten im Rahmen des Mikrozensus und der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose (7. RBP). Die Prognose privater Haushalte versteht sich als Anschlussrechnung zur 7. RBP.

Von besonderem Interesse ist in der Prognose privater Haushalte das Haushaltsbildungsverhalten, welches sich in der Verteilung der einzelnen Teilgruppen der Bevölkerung auf verschiedene Haushaltsgrößen ausdrückt. Das Haushaltsbildungsverhalten stellt einen zusätzlichen Indikator dar, ohne den der Übergang von der Bevölkerungsprognose auf die beschriebene Prognose privater Haushalte methodisch nicht möglich ist.

1. Grundlage der Prognose privater Haushalte

Die Grundlage der vorliegenden Prognose privater Haushalte bilden die 7. RBP und der Mikrozensus. Beide sind für eine Prognose privater Haushalte aufeinander abgestimmt worden.

1.1 Haushalte

Das Verbinden von 7. RBP und Mikrozensus hängt mit der Definition des Haushaltes zusammen, mit der die Prognose privater Haushalte wiederum arbeitet. Von zentraler Bedeutung für das konzeptionelle Verständnis eines „Privathaushalts“ ist dabei die für die Datenerhebung im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder maßgebliche Definition. Hiernach zählt als Haushalt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel Haushalt des Anstaltsleiters).¹

Aus diesem Grund betrachtet die Prognose privater Haushalte nur Haushalte, von denen diese Bedingung erfüllt wird.

1.2 Von der Bevölkerungsprognose zur Prognose privater Haushalte

Die 7. RBP zeigt auf, wie sich die Bevölkerung, die private Haushalte bilden kann, in den kommenden Jahren wahrscheinlich entwickeln könnte. Auf den Vorausberechnungen der 7. RBP baut die Prognose privater Haushalte auf. Sie übernimmt die Berechnungen der 7. RBP und leitet daraus die zukünftige Entwicklung der Haushalte im Land Sachsen-Anhalt ab.

Durch die Übertragung der Berechnungen von der 7. RBP überführt die Prognose privater Haushalte nicht nur die erwarteten Ergebnisse. Gleichzeitig übernimmt die Prognose privater Haushalte implizit die Methodik der 7. RBP. Als Anschlussrechnung greift die Prognose der Haushalte ebenfalls auf die Annahmen zu den Bevölkerungsbewegungen (natürliche Bewegungen mit Annahmen zu Fertilität und Sterblichkeit sowie räumliche Bewegungen mit Annahmen zum Wanderungsverhalten und Zuzugsstrom) aus der Bevölkerungsprognose zurück.

Ziel der Prognose privater Haushalte ist die Vorausberechnung von zukünftigen Privathaushalten nach verschiedenen Größenklassen. Allerdings bezieht die vorliegende Prognose ihre Berechnungen nicht primär auf den Haushalt, sondern konkret auf die Bevölkerung, die wiederum den Haushalt bildet. Es wird zuerst eine zukünftige Bevölkerung ermittelt, aus der sich

¹ <https://statistik.sachsen-anhalt.de/glossar/#c172620>

anschließend die Haushalte ableiten lassen. Bei dieser Vorgehensweise ist es notwendig, die Methodik der Prognose privater Haushalte gegenüber der 7. RBP um einen weiteren Parameter zu ergänzen: das Haushaltsbildungsverhalten. Mithilfe des Haushaltsbildungsverhaltens soll es gelingen, die vorausberechnete Bevölkerung im Anschluss auf Haushalte beziehungsweise Haushaltsgrößenklassen² zu verteilen. Mathematisch drückt sich das Haushaltsbildungsverhalten durch Quotienten aus, den sogenannten Haushaltsmitgliederquoten³.

Im Fokus der Vorausberechnung von Haushalten befindet sich das selbstständige Wohnen und Wirtschaften von Personen sowohl am Haupt- als auch am Nebenwohnsitz. Teile der Bevölkerung, die diese Bedingungen nicht erfüllen (zum Beispiel Personen, die in Gemeinschaftsunterkünften leben) klammert die Prognose privater Haushalte aus. Dem gegenüber steht die 7. RBP auf der Basis der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung. Die Bevölkerungsfortschreibung folgt einer anderen Erfassungslogik: sie zählt Personen, die mit Hauptwohnsitz gemeldet sind. Es ist dabei unerheblich, ob sich der Hauptwohnsitz in einem Haushalt oder in einer Gemeinschaftsunterkunft befindet. Beide Erhebungen sind von der Definition der Bevölkerung daher zueinander nicht kongruent. Somit ist es nicht möglich, die Berechnungen aus der Bevölkerungsprognose als absolute Größen auf die Prognose privater Haushalte zu übertragen. Übertragbar aus der 7. RBP auf die Prognose privater Haushalte sind

- die zeitliche Festlegung des Basisjahres,
- der Rechenzeitraum der Prognose und
- die Bevölkerungsentwicklung als relative Größe.

Als Basisjahr für die Vorausberechnungen wird das Jahr 2019 angenommen. Der Rechenzeitraum umfasst die Prognosejahre 2020 bis 2035 (analog zur 7. RBP). Die relative vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung je Prognosejahr bestimmt sich aus dem Verhältnis zwischen dem jeweiligen Prognosejahr und dem Basisjahr in Differenz zum Basisjahr.

Darüber hinaus ist für die Prognose privater Haushalte eine Bevölkerung für das Basisjahr zu bestimmen, die den bereits beschriebenen Kriterien entspricht (Wohnpraxis in Privathaushalt am Haupt- und Nebenwohnsitz) und an die die erwartete relative Bevölkerungsentwicklung der 7. RBP angelegt werden kann.

² Die Haushaltsgrößenklasse ist eine Teilmenge der Haushalte insgesamt. Die Zuordnung eines Haushaltes in eine Haushaltsgrößenklasse hängt von der Anzahl der Personen ab, die den Haushalt begründen. Die kleinste Haushaltsgrößenklasse ist der 1-Personen-Haushalt.

³ Die Haushaltsmitgliederquote beschreibt das relative Verhältnis der Bevölkerung je Haushaltsgrößenklasse zur Bevölkerung insgesamt. Der Quotient kann für die Bevölkerung insgesamt oder untergliedert nach demografischen Indikatoren (beispielsweise Alter oder Gebietstypen) separat berechnet werden. Die Summe aller Quotienten für den betrachteten Ausschnitt der Bevölkerung entspricht immer 100 %.

1.3 Die Bedeutung des Mikrozensus

Für das Bestimmen der Bevölkerung zum Basisjahr 2019 greift die Prognose privater Haushalte auf den Mikrozensus zurück. Das Statistische Bundesamt beschreibt den Mikrozensus als „kleine Bevölkerungszählung“ (Statistisches Bundesamt: 2022). Er ist „die größte jährliche Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Die Befragung wird seit 1957 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinschaftlich durchgeführt. Es werden mit rund 810 000 Personen in etwa 370 000 privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften rund 1 % der Bevölkerung in Deutschland zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen befragt“ (ebd.).

Als Haushaltsbefragung ist es dem Mikrozensus möglich, die Bevölkerung nach Wohnform (Privathaushalte, Gemeinschaftsunterkünfte) und Wohnstatus (Hauptwohnsitz ohne weiteren Wohnsitz, Hauptwohnsitz mit weiterem Wohnsitz und Nebenwohnsitz mit weiterem Wohnsitz) zu klassifizieren. Diese Informationen aus dem Mikrozensus nutzt die vorliegende Prognose der Haushalte, um für das Basisjahr 2019 die Ausgangsbevölkerung in Sachsen-Anhalt für die folgenden Prognosejahre aufzustellen.

Für die Bestimmung der Bevölkerung zum Basisjahr 2019 verknüpft die Prognose privater Haushalte die Bevölkerungsfortschreibung zum Stichtag 31.12.2019 mit dem Mikrozensus 2019. Dem Bevölkerungsstand aus der Fortschreibung werden die Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Gemeinschaftsunterkünften aus dem Mikrozensus abgezogen und die Bevölkerung in Privathaushalten mit Nebenwohnsitz aus dem Mikrozensus hinzugefügt. So steht der Prognose privater Haushalte für das Basisjahr 2019 eine Ausgangsbevölkerung zur Verfügung, die sowohl Haupt- als auch Nebenwohnsitzhaushalte abbilden kann und gleichzeitig stichprobenbedingte Unsicherheiten auf ein Minimum reduziert.

Zusätzlich lassen sich aus dem Mikrozensus Haushaltsmitgliederquoten ableiten, die Ausdruck des Haushaltsbildungsverhaltens der Wohnbevölkerung sind. Diese Haushaltsmitgliederquoten verteilen dann die Bevölkerung auf die entsprechenden Haushaltsgrößenklassen. Die Anzahl der Haushaltsgrößenklassen wird aus dem Mikrozensus 2019 übernommen und für die Prognose fortgeschrieben. Der Mikrozensus weist für das Berichtsjahr 2019 insgesamt 9 Haushaltsgrößenklassen aus:

- 1-Personen-Haushalte
- 2-Personen-Haushalte
- 3-Personen-Haushalte
- 4-Personen-Haushalte
- 5-Personen-Haushalte
- 6-Personen-Haushalte
- 7-Personen-Haushalte
- 8-Personen-Haushalte
- 9-Personen-Haushalte

Im Rahmen der Prognose privater Haushalte sind Annahmen über das wahrscheinliche zukünftige Haushaltsbildungsverhalten, ausgedrückt in den zukünftigen Haushaltsmitgliedquoten, zu erstellen. Für verlässliche Annahmen über das zukünftige Haushaltsbildungsverhalten ist es notwendig, die vergangenen Trends der Quoten über einen gewissen Zeitraum zu beobachten.

2. Vorausberechnung der Bevölkerung in Haushalten

Neben den verschiedenen Haushaltsgrößen liegen weitere Schwerpunkte der Prognose privater Haushalte auf einer regionalen Untergliederung unterhalb der Landesebene und auf einer altersspezifischen Betrachtung. Der regionale Fokus der Vorausberechnungen ist ein Übertrag von der 7. RBP. Die Bedeutung der Demografie für das Prognosemodell zeigte sich bereits in den Berechnungen der 7. RBP. Die Bevölkerungsprognose deutet daraufhin, dass sich verschiedene Teile der Bevölkerung zukünftig unterschiedlich entwickeln werden. Der erwartete Anstieg der Bevölkerung in den hohen Altersgruppen geht einher mit gleichzeitiger erwarteter Abnahme der Bevölkerung in den mittleren und niedrigen Altersgruppen.

2.1 Regionale und demografische Untergliederung

Die 7. RBP betrachtet das Land Sachsen-Anhalt als oberste Verwaltungsebene und deren Untergliederung in 3 kreisfreie Städte sowie 11 Landkreise. Die Vorausberechnungen wurden in der 7. RBP für die Kreisebene erstellt und anschließend aufsummiert zu einem Landeswert.

Die vorliegende Prognose privater Haushalte arbeitet nicht mit der Kreisebene, sondern mit 3 höher aggregierten regionalen Clustern. Dies ist notwendig, da der Mikrozensus als Stichprobenerhebung auf der Kreisebene zu kleine Fallzahlen beobachtet, um damit verlässlich die interessanten altersspezifischen Untergliederungen vornehmen zu können. Die regionalen Cluster vereinen mehrere kreisfreie Städte und/oder Landkreise mit ähnlichen geografischen und demografischen Eigenschaften (vgl. Abbildung 1):

- Cluster 1 fasst die beiden kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg zusammen. Dieser Gebietstyp kennzeichnet den großstädtischen und dichtbesiedelten Raum im Bundesland. Des Weiteren bündeln die beiden größten Oberzentren des Landes infrastrukturelle Schwerpunkte wie Verkehrsknotenpunkte, Arbeits- und Ausbildungsstätten oder Versorgungsinfrastruktur. Die demografische Struktur ist hier mit einem höheren Anteil junger Bevölkerungsgruppen vorteilhafter für die zukünftige Entwicklung und sie wird von einem spezifischen Anteil an kleinen und großen Haushaltsgrößen charakterisiert.

- Cluster 2 fasst die Landkreise Börde und Jerichower Land sowie den Saalekreis und den Salzlandkreis zusammen. Dieser Gebietstyp kennzeichnet eher ländlich und dünner besiedelten Raum im Bundesland, der direkt an die großen Oberzentren des Landes anschließt und durch Nähe und eher kürzere Wege zu den infrastrukturellen Schwerpunkten der Großstädte besticht. Durch die räumliche Nachbarschaft zu den beiden Großstädten lassen sich aus der Binnenwanderung dieser Landkreise Mechanismen der Wanderungen (De- und Re-Urbanisierungsprozesse) deutlicher ablesen. Maßgeblich sind hier die mittleren Altersgruppen, die oft gemeinsam mit Kindern in dieses Cluster zuziehen und entsprechend in den größeren Haushaltsklassen mehr Wohnraum nachfragen.
- Cluster 3 fasst die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau, den Altmarkkreis Salzwedel, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, den Burgenlandkreis sowie die Landkreise Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal und Wittenberg zusammen. Dieser Gebietstyp umfasst vorrangig den ländlichen und dünnbesiedelten Raum des Bundeslandes. Auch wenn Dessau-Roßlau das dritte Oberzentrum in Sachsen-Anhalt darstellt, liegen die beschriebenen Gebiete im eher peripheren, äußeren Raum des Bundeslandes. Sie sind durch vergleichsweise hohe Altersdurchschnitte und damit einer Wohnbevölkerung in kleineren Haushalten gekennzeichnet.

Hinsichtlich des Alters arbeitet die Prognose privater Haushalte, anders als die 7. RBP, mit vergrößerten Kohorten anstatt mit Einzelaltersjahren. Der Grund dafür ist, dass der Mikrozensus durch den Stichprobencharakter keine verlässlichen Aussagen zu Einzelaltersjahrgliedern unterhalb der Landesebene machen kann. Insgesamt 4 Altersgruppen verwendet die Prognose privater Haushalte. Diese Gruppen orientieren sich an der Definition des gebärfähigen Alters der amtlichen Statistik und lassen sich nach Generationen klassifizieren. In der Ergebnisberichterstattung zur 7. RBP bilden diese Generationen bereits einen Schwerpunkt und leiten zur Bevölkerungsprognose das Billeter-Maß⁴ als demografische Maßzahl ab. Unter folgenden Kohorten klassifiziert die Prognose privater Haushalte ihre Vorausberechnungen:

⁴ Das Billeter-Maß beschreibt das Verhältnis der Differenz zwischen Kinder- und Großelterngeneration zur Elterngeneration. Zur Kindergeneration gehören alle Personen unter 15 Lebensjahren. Sie gelten damit als der reproduzierte Teil der Gesellschaft. Zur Großelterngeneration gehören alle Personen ab dem 50. Lebensjahr. Sie gelten damit als der Teil der Gesellschaft, der sich nicht mehr reproduziert. Zur Elterngeneration gehören alle Personen zwischen 15 und unter 50 Lebensjahren. Sie gelten damit als der Teil der Gesellschaft, der sich reproduziert. Das Billeter-Maß kann positive als auch negative Werte annehmen. Seine Polarität drückt das demografische Entwicklungspotenzial der betrachteten Bevölkerung aus. Bei positiven Koeffizienten übersteigt die Kindergeneration die Großelterngeneration. Die Bevölkerung kennzeichnet sich durch Wachstum. Bei negativen Koeffizienten übersteigt die Großelterngeneration die Kindergeneration. Die Bevölkerung geht zurück (siehe hierzu Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2021: 7).

- unter 15 Jahre: Junge Menschen im nicht gebärfähigen Alter, die den reproduzierten Teil der Gesellschaft (Kindergeneration) darstellen. Diese Generation befindet sich in der Phase der Sozialisation, wächst in die Gesellschaft hinein und begründet noch keine selbstständigen Haushalte.
- 15 bis unter 50 Jahre: Menschen jüngeren und mittleren Alters, die den sich reproduzierenden Teil der Gesellschaft (Elterngeneration) darstellen. Diese Generation befindet sich in der Phase zwischen Ausbildung, Berufseinstieg und erster Hälfte des Erwerbslebens, wodurch sich die Möglichkeiten für das Bilden eines eigenen Haushaltes eröffnen. Durch das Gebären eigener Kinder kann dieser Prozess zudem an Dynamik gewinnen und entsprechend große Haushaltsklassen entstehen.
- 50 bis unter 65 Jahre: Menschen höheren Alters, die dem Teil der Gesellschaft angehören, der sich nicht mehr reproduziert (Großelterngeneration). Diese Generation befindet sich in der zweiten Hälfte des Erwerbslebens. Eigene Kinder bilden die kommende Elterngeneration, ziehen jedoch aus und gründen eigene Haushalte (siehe Beschreibung der Altersgruppe 15 bis unter 50 Jahre). In dieser Altersgruppe werden typischerweise 2-Personen-Haushalte gebildet.
- 65 Jahre und älter: Menschen hohen Alters, die ebenfalls dem Teil der Gesellschaft angehören, der sich nicht mehr reproduziert (Großelterngeneration). Diese Generation befindet sich oberhalb des erwerbsfähigen Alters im Ruhestand und mit zunehmenden Alter wird die Wahrscheinlichkeit höher in einem 1-Personen-Haushalte zu leben.

Abbildung 1

Regionale und demografische Untergliederung der Prognose privater Haushalte

Sachsen-Anhalt		
Cluster 1	Cluster 2	Cluster 3
		unter 15 Jahre
		15 bis unter 50 Jahre
		50 bis unter 65 Jahre
		65 Jahre und älter
kreisfreie Stadt Halle (Saale) Magdeburg	Landkreis Börde Jerichower Land Saalekreis Salzlandkreis	kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau Landkreis Altmarkkreis Salzwedel Anhalt-Bitterfeld Burgenlandkreis Harz Mansfeld-Südharz Stendal Wittenberg

Die Bevölkerung nach den skizzierten Altersgruppen und regionalen Clustern stellt in der Prognose privater Haushalte die kleinste Betrachtungseinheit dar. Die Bevölkerung aller Altersgruppen je regionalem Cluster ergibt die Bevölkerung insgesamt des Clusters. Die Bevölkerung aller regionaler Cluster je Altersgruppe ergibt die Bevölkerung je Altersgruppe für das Land Sachsen-Anhalt. Nach dieser „Bottom-Up“-Methode sichert die Prognose privater Haushalte konsistente Berechnungen zwischen den unteren und darauf aufbauenden oberen Einheiten.⁵

2.2 Bevölkerung zum Basisjahr 2019

Die Bevölkerungsfortschreibung weist zum Stichtag 31.12.2019 für das Land Sachsen-Anhalt eine Bevölkerung von rund 2 194 800 Personen aus (vgl. Tabelle 1). Davon zählt

- der Cluster 1 circa 476 300 Personen,
- der Cluster 2 circa 633 500 Personen,
- der Cluster 3 circa 1 085 000 Personen.

Gleichzeitig benennt der Mikrozensus

- 9 000 Personen, die im Bundesland in einem Privathaushalt mit einem Nebenwohnsitz gemeldet sind und
- 40 800 Personen, die im Bundesland in einer Gemeinschaftsunterkunft mit einem Hauptwohnsitz gemeldet sind.

Um aus der Bevölkerungsfortschreibung die Bevölkerung in Privathaushalten abzuleiten, subtrahiert die vorliegende Prognose zuerst die Personen, die in einer Gemeinschaftsunterkunft mit einem Hauptwohnsitz gemeldet sind, von der Bevölkerungsfortschreibung und addiert anschließend die Personen, die in einem Privathaushalt mit einem Nebenwohnsitz gemeldet sind, dazu.

⁵ Diesbezüglich weicht die „Bottom-Up“-Methode in der Prognose von der Methodik des Mikrozensus ab. Der Mikrozensus verwendet für jede Auswertungsebene verschiedene Hochrechnungsfaktoren anhand der Verteilung bekannter Merkmale (Alter, Geschlecht). Um eine möglichst hohe Repräsentativität verschiedener Hochrechnungen zu gewährleisten, werden je nach Auswertungsebene verschiedene Hochrechnungsfaktoren verwendet. Durch die unterschiedlichen hierbei verwendeten Hochrechnungsfaktoren, kann es in Einzelfällen zu Abweichungen bei den Gesamtergebnissen kommen. Die Summe der Bevölkerung in allen Kreisen, weicht daher gegebenenfalls leicht von der auf Ebene des gesamten Bundeslandes ermittelten Bevölkerungszahl ab. Ergebnisse für das gesamte Bundesland werden daher auf Basis des Hochrechnungsfaktors dieser Ebene veröffentlicht und nicht als Summe der darunter angegebenen Kreisergebnisse.

Die Bevölkerung in Privathaushalten für das Basisjahr 2019 der Prognose privater Haushalte beträgt 2 163 000 Personen (vgl. ebd.). Davon zählen

- der Cluster 1 circa 471 200 Personen,
- der Cluster 2 circa 624 800 Personen,
- der Cluster 3 circa 1 066 900 Personen.

Tabelle 1

Ermittlung der Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend Personen für das Basisjahr 2019 aus der Bevölkerungsfortschreibung mithilfe des Mikrozensus

	Bevölkerungsfortschreibung Stichtag 31.12.2019 [Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz in privaten Haushalten und Gemeinschaftsunterkünften]	Bevölkerung in Privathaushalten Basisjahr 2019 [Wohnbevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, ohne Gemeinschaftsunterkünfte]
Sachsen-Anhalt		
unter 15 Jahre	270,8	270,2
15 bis unter 50 Jahre	787,2	784,5
50 bis unter 65 Jahre	545,0	541,9
65 Jahre und älter	591,8	566,4
insgesamt	2 194,8	2 163,0
Cluster 1		
unter 15 Jahre	62,9	62,9
15 bis unter 50 Jahre	204,1	206,1
50 bis unter 65 Jahre	92,8	93,1
65 Jahre und älter	116,5	109,3
insgesamt	476,3	471,2
Cluster 2		
unter 15 Jahre	79,9	79,9
15 bis unter 50 Jahre	220,2	216,5
50 bis unter 65 Jahre	166,9	166,3
65 Jahre und älter	166,4	162,2
insgesamt	633,4	624,8
Cluster 3		
unter 15 Jahre	128,0	127,4
15 bis unter 50 Jahre	363,0	362,0
50 bis unter 65 Jahre	285,2	282,5
65 Jahre und älter	308,9	295,0
insgesamt	1 085,0	1 066,9
Cluster 1:	Halle (Saale), Magdeburg	
Cluster 2:	Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis	
Cluster 3:	Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Witteberg	

2.3 Relative Bevölkerungsentwicklung der 7. RBP

Die 7. RBP erwartet bis einschließlich 2035 einen Rückgang der Bevölkerung im Bundesland um 13,4 %. Mit 33,6 % berechnet die Prognose die größte relative Bevölkerungsabnahme in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen voraus. In der Kindergeneration (unter 15 Jahre) und in der Elterngeneration (15 bis unter 50 Jahre) beträgt der Rückgang mehr als 15,0 %. In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter erwartet die 7. RBP dagegen eine Zunahme in der Bevölkerung um 8,9 % (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2

Vorausberechnete relative Bevölkerungsentwicklung der 7. RBP nach regionalen Clustern und Altersgruppen in Prozent

	Basisjahr 2019	Prognosejahr			
		2020	2025	2030	2035
Sachsen-Anhalt					
unter 15 Jahre	0,0	0,1	-2,8	-9,2	-15,5
15 bis unter 50 Jahre	0,0	-1,7	-5,7	-9,9	-15,4
50 bis unter 65 Jahre	0,0	-1,5	-14,2	-27,5	-33,6
65 Jahre und älter	0,0	1,0	4,7	9,2	8,9
insgesamt	0,0	-0,7	-4,6	-9,0	-13,4
Cluster 1					
unter 15 Jahre	0,0	1,0	2,2	-0,3	-3,6
15 bis unter 50 Jahre	0,0	-0,6	-1,2	-3,0	-6,4
50 bis unter 65 Jahre	0,0	-0,8	-8,5	-17,3	-20,2
65 Jahre und älter	0,0	0,5	0,7	2,4	1,9
insgesamt	0,0	-0,2	-1,7	-4,1	-6,7
Cluster 2					
unter 15 Jahre	0,0	0,0	-3,4	-10,6	-17,7
15 bis unter 50 Jahre	0,0	-1,9	-6,1	-10,7	-16,8
50 bis unter 65 Jahre	0,0	-1,4	-14,3	-27,7	-33,8
65 Jahre und älter	0,0	1,3	6,9	13,1	13,9
insgesamt	0,0	-0,7	-4,5	-8,9	-13,4
Cluster 3					
unter 15 Jahre	0,0	-0,3	-4,9	-12,7	-20,0
15 bis unter 50 Jahre	0,0	-2,2	-8,0	-13,2	-19,6
50 bis unter 65 Jahre	0,0	-1,8	-16,0	-30,8	-37,9
65 Jahre und älter	0,0	1,0	5,1	9,6	8,9
insgesamt	0,0	-1,0	-6,0	-11,3	-16,3
Cluster 1: Halle (Saale), Magdeburg					
Cluster 2: Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis					
Cluster 3: Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Witteberg					

Für die beiden Großstädte des Landes in Cluster 1 berechnet die 7. RBP eine Reduktion der Bevölkerung von 6,7 % voraus. Dieser Rückgang liegt deutlich unter der erwarteten Entwicklung des Landes insgesamt. Um 1/5 wird sich in diesem regionalen Cluster die Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen reduzieren. Bei den 15- bis unter 50-Jährigen berechnet die 7. RBP einen relativen Rückgang von 6,4 % voraus. Das sind 2,8 Prozentpunkte mehr als bei den unter 15-Jährigen. In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter wird sich der Bevölkerungsstand um 1,9 % erhöhen (vgl. ebd.).

Für die Landkreise in Cluster 2, die an eine der beiden Großstädte Sachsen-Anhalts grenzen, berechnet die 7. RBP eine Bevölkerungsabnahme von 13,4 % voraus. Dieser Wert entspricht der erwarteten Entwicklung des Bundeslandes. Das Modell prognostiziert in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen eine Reduktion der Bevölkerung um 1/3. 17,7 % (unter 15 Jahre) beziehungsweise 16,8 % (15 bis unter 50 Jahre) betragen die vorausberechneten Rückgänge in den beiden jüngeren Kohorten. Auch in Cluster 2 ist von einem Bevölkerungsanstieg in der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter auszugehen. Mit einem vorausberechneten Zuwachs von 13,9 % übersteigt die Erwartung der Landkreise in Cluster 2 deutlich die Erwartung des Bundeslandes (vgl. ebd.).

In den äußeren Regionen Sachsen-Anhalts (Cluster 3) rechnet die Bevölkerungsprognose mit der größten relativen Abnahme in der Gesamtbevölkerung (16,3 %). Das ist vor allem auf die Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen zurückzuführen. Wie in den anderen regionalen Clustern geht die 7. RBP in dieser Altersgruppe von den höchsten Rückgängen aus (37,9 %). Um jeweils 1/5 wird die Bevölkerung der unter 15-Jährigen (-20,0 %) und der 15- bis unter 50-Jährigen (-19,6 %) abnehmen. Der erwartete Bevölkerungszuwachs in der Alterskohorte der 65-Jährigen und älter liegt bei 8,9 % und entspricht dem Landeswert (vgl. ebd.).

2.4 Bevölkerung zu den Prognosejahren 2020 bis 2035

Nach der Übertragung der vorausberechneten relativen Bevölkerungsentwicklung der 7. RBP auf die Bevölkerung der Privathaushalte ist zu erwarten, dass die Bevölkerung in den Privathaushalten im Land Sachsen-Anhalt von 2 163 000 Personen im Basisjahr 2019 auf 1 869 500 Personen im Prognosejahr 2035 sinkt. Das Modell prognostiziert die Reduktion der Bevölkerung in den folgenden Altersgruppen folgendermaßen:

- unter 15 Jahre: 2019: 270 200 Personen → 2035: 228 200 Personen,
- 15 bis unter 50 Jahre: 2019: 784 500 Personen → 2035: 664 100 Personen,
- 50 bis unter 65 Jahre: 2019: 541 900 Personen → 2035: 359 800 Personen.

In der Altersgruppe der 65-Jährigen und Älteren ist dagegen von einem Bevölkerungsanstieg von 566 400 Personen im Basisjahr 2019 auf 617 300 Personen im Prognosejahr 2035 auszugehen (vgl. Tabelle 3).

Die vorausberechneten Trends in den 4 Alterskohorten auf Ebene des Landes werden sich auch in den regionalen Teilgebieten wiederfinden (siehe dazu Teilkapitel 2.2). Allerdings variieren sie in ihrem regionalen Ausmaß.

Die Bevölkerung in den Privathaushalten des regionalen Cluster 1 wird sich von 471 200 Personen im Basisjahr 2019 auf 439 200 Personen im Prognosejahr 2035 reduzieren. Das Modell prognostiziert die Reduktion der Bevölkerung in den Altersgruppen:

- unter 15 Jahre: 2019: 62 900 Personen → 2035: 60 600 Personen,
- 15 bis unter 50 Jahre: 2019: 206 100 Personen → 2035: 193 000 Personen,
- 50 bis unter 65 Jahre: 2019: 93 100 Personen → 2035: 74 300 Personen.

In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter ist dagegen von einem Bevölkerungsanstieg von 109 300 Personen im Basisjahr 2019 auf 111 300 Personen im Prognosejahr 2035 auszugehen (vgl. ebd.).

Die Bevölkerung in den Privathaushalten des regionalen Cluster 2 wird sich von 624 800 Personen im Basisjahr 2019 auf 540 500 Personen im Prognosejahr 2035 reduzieren. Das Modell prognostiziert die Reduktion der Bevölkerung in den Altersgruppen:

- unter 15 Jahre: 2019: 79 900 Personen → 2035: 65 800 Personen,
- 15 bis unter 50 Jahre: 2019: 216 500 Personen → 2035: 180 000 Personen,
- 50 bis unter 65 Jahre: 2019: 166 300 Personen → 2035: 110 100 Personen.

In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter ist dagegen von einem Bevölkerungsanstieg von 162 200 Personen im Basisjahr 2019 auf 184 600 Personen im Prognosejahr 2035 auszugehen (vgl. ebd.).

Die Bevölkerung in den Privathaushalten des regionalen Cluster 3 wird sich von 1 067 000 Personen im Basisjahr 2019 auf 889 800 Personen im Prognosejahr 2035 reduzieren. Das Modell prognostiziert die Reduktion der Bevölkerung in den Altersgruppen:

- unter 15 Jahre: 2019: 127 400 Personen → 2035: 101 900 Personen,
- 15 bis unter 50 Jahre: 2019: 362 000 Personen → 2035: 291 100 Personen,
- 50 bis unter 65 Jahre: 2019: 282 500 Personen → 2035: 175 500 Personen.

In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter ist ebenfalls von einem Bevölkerungsanstieg von 295 000 Personen im Basisjahr 2019 auf 321 400 Personen im Prognosejahr 2035 auszugehen (vgl. ebd.).

Tabelle 3

Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung, des Mikrozensus und der 7. RBP nach regionalen Clustern und Altersgruppen

	Basisjahr	Prognosejahr			
	2019	2020	2025	2030	2035
Sachsen-Anhalt					
unter 15 Jahre	270	270	262	245	228
15 bis unter 50 Jahre	785	771	740	707	664
50 bis unter 65 Jahre	542	534	465	393	360
65 Jahre und älter	566	572	593	619	617
insgesamt	2 163	2 147	2 061	1 964	1 869
Cluster 1					
unter 15 Jahre	63	63	64	63	61
15 bis unter 50 Jahre	206	205	204	200	193
50 bis unter 65 Jahre	93	92	85	77	74
65 Jahre und älter	109	110	110	112	111
insgesamt	471	470	463	451	439
Cluster 2					
unter 15 Jahre	80	80	77	71	66
15 bis unter 50 Jahre	216	212	203	193	180
50 bis unter 65 Jahre	166	164	142	120	110
65 Jahre und älter	162	164	173	183	185
insgesamt	625	621	596	569	540
Cluster 3					
unter 15 Jahre	127	127	121	111	102
15 bis unter 50 Jahre	362	354	333	314	291
50 bis unter 65 Jahre	283	277	237	196	175
65 Jahre und älter	295	298	310	323	321
insgesamt	1 067	1 056	1 002	944	890
Cluster 1: Halle (Saale), Magdeburg					
Cluster 2: Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis					
Cluster 3: Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Witteberg					

3. Haushaltsbildungsverhalten

Nur für das Haushaltsbildungsverhalten besteht für die Prognose privater Haushalte die Notwendigkeit der Formulierung eigener Annahmen. Die Annahmen für die Vorausberechnung erfolgen regions- und altersgruppenspezifisch entsprechend der „Bottom-Up“-Methode. Alle hypothetischen Überlegungen für eine zukünftige Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens beruhen auf den 4 Altersgruppen in den 3 regionalen Clustern.

3.1 Historische Entwicklung

Analog zu den hypothetischen Überlegungen der 7. RBP leitet die Prognose privater Haushalte die Annahmen zum Haushaltsbildungsverhalten aus der bisherigen historischen Entwicklung ab. Im Gegensatz zur Bevölkerungsprognose, die die Trends zu den Bevölkerungsbewegungen aus der jüngsten Vergangenheit mit einem kurzen Zeitfenster (2017 bis 2019) herleitet, blickt die Vorausberechnung der privaten Haushalte auf die Entwicklung der Jahre 2009 bis 2019 zurück.

Die Vergrößerung des Zeitausschnitts hängt mit der Verwendung der Daten des Mikrozensus zusammen. Trends aus einem kurzen beobachteten Zeitraum reagieren durch den Stichprobencharakter entsprechend sensibel auf kleinste Abweichungen, die aufgrund der Hochrechnungen im Mikrozensus nicht komplett ausgeschlossen werden können. Das Modell fokussiert sich daher auf längerfristige Entwicklungen im Haushaltsbildungsverhalten.

Grundsätzlich ist zu beobachten, dass die Haushaltsmitgliederquote bei den 1-Personen-Haushalten in allen regionalen Teilgebieten in der Altersgruppe unter 15 Jahre 0,0 % betrug. Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass minderjährige Personen keinen selbständigen Haushalt begründen können.

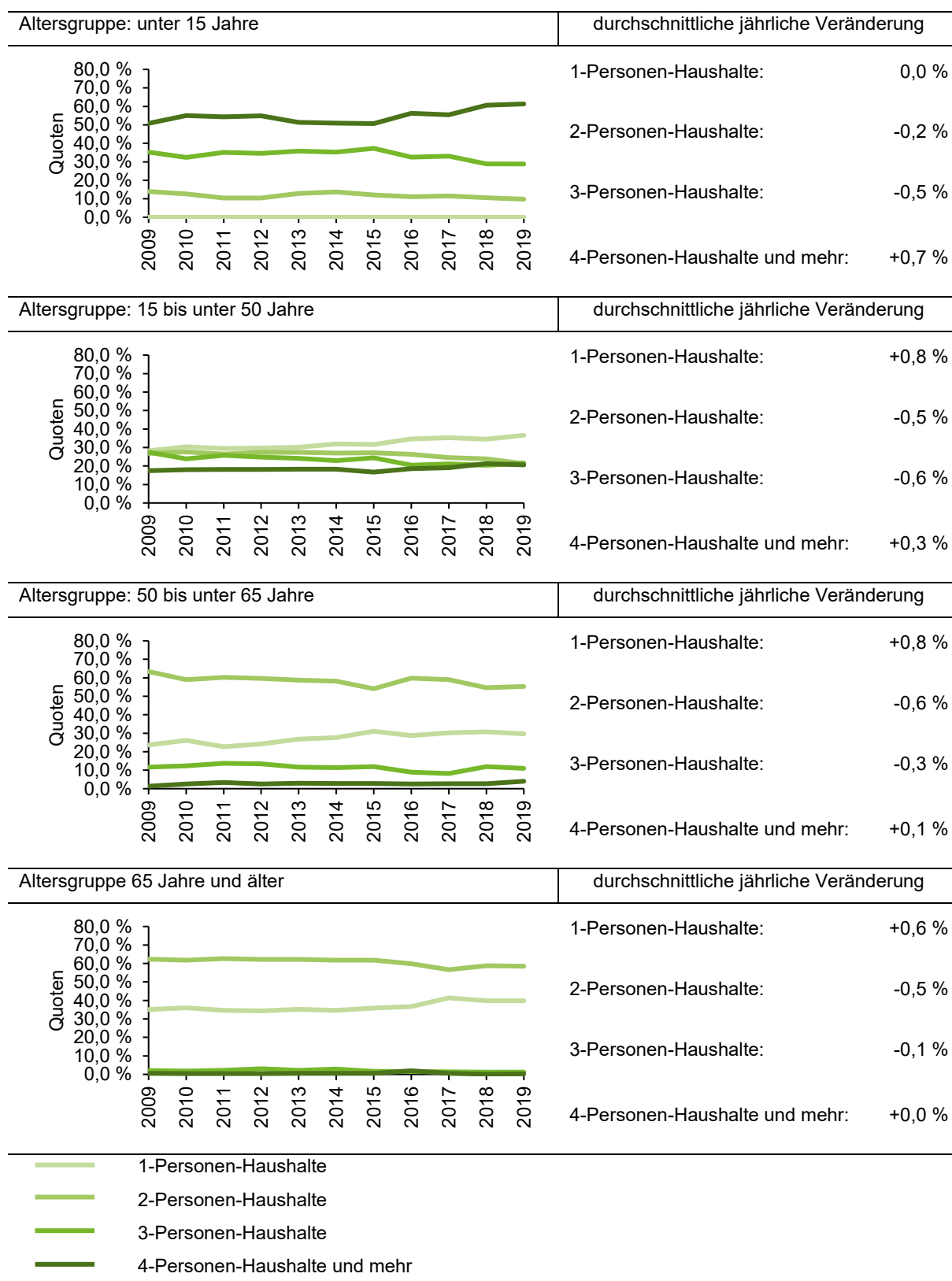
Innerhalb des ersten regionalen Clusters verlagerten sich die Verteilungen der Haushaltsgrößenklassen unabhängig vom Alter zu Gunsten der 1- sowie 4-Personen-Haushalte und mehr⁶ zu Lasten der 2- und 3-Personen-Haushalte (vgl. Abbildung 2). In 2009 bis 2019 erhöhte sich der Anteil der 1-Personen-Haushalte um durchschnittlich

- 0,8 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen,
- 0,8 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen und
- 0,6 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

⁶ Die Haushaltsgrößenklasse „4-Personen-Haushalt und mehr“ umfasst alle Größenklassen ab den 4-Personen-Haushalten einschl. der 9-Personen-Haushalte.

Abbildung 2

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten
2009 bis 2019 in Cluster 1 (Halle (Saale), Magdeburg)



Der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr nahm in der Altersgruppe der unter 15-Jährigen mit durchschnittlich 0,7 % pro Jahr am stärksten zu. Mit steigender Altersgruppe verkleinerte sich das Potenzial. Der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr stieg durchschnittlich um

- 0,3 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen,
- 0,1 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen und
- knapp über 0,0 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Die abnehmende Verteilung der 2-Personen-Haushalte zwischen 2009 und 2019 zeigte sich vor allem in den Altersgruppen der Großelterngeneration und in der Elterngeneration. Im Durchschnitt sank der Anteil der 2-Personen-Haushalte in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen um 0,6 % pro Jahr. In der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter betrug die durchschnittliche Abnahme 0,5 % pro Jahr und damit marginal mehr als bei den 15- bis unter 50 -Jährigen. Mit einer durchschnittlichen negativen Verschiebung um 0,2 % pro Jahr nahm der Anteil der 2-Personen-Haushalte in der Generation der Kinder vergleichsweise langsamer ab.

Dagegen deutlicher verschob sich der Anteil der 3-Personen-Haushalte in der Generation der Kinder. Zwischen 2009 und 2019 sank der Anteil dieser Haushaltsgrößenklasse pro Jahr durchschnittlich um 0,5 %. Bei den 15- bis unter 50-Jährigen zeigte sich mit 0,6 % pro Jahr eine noch größere Abnahme. In den Altersgruppen der Großelterngeneration drückte sich die negative Verschiebung im Zeitverlauf kleiner aus. Der Anteil der 3-Personen-Haushalte sank durchschnittlich um

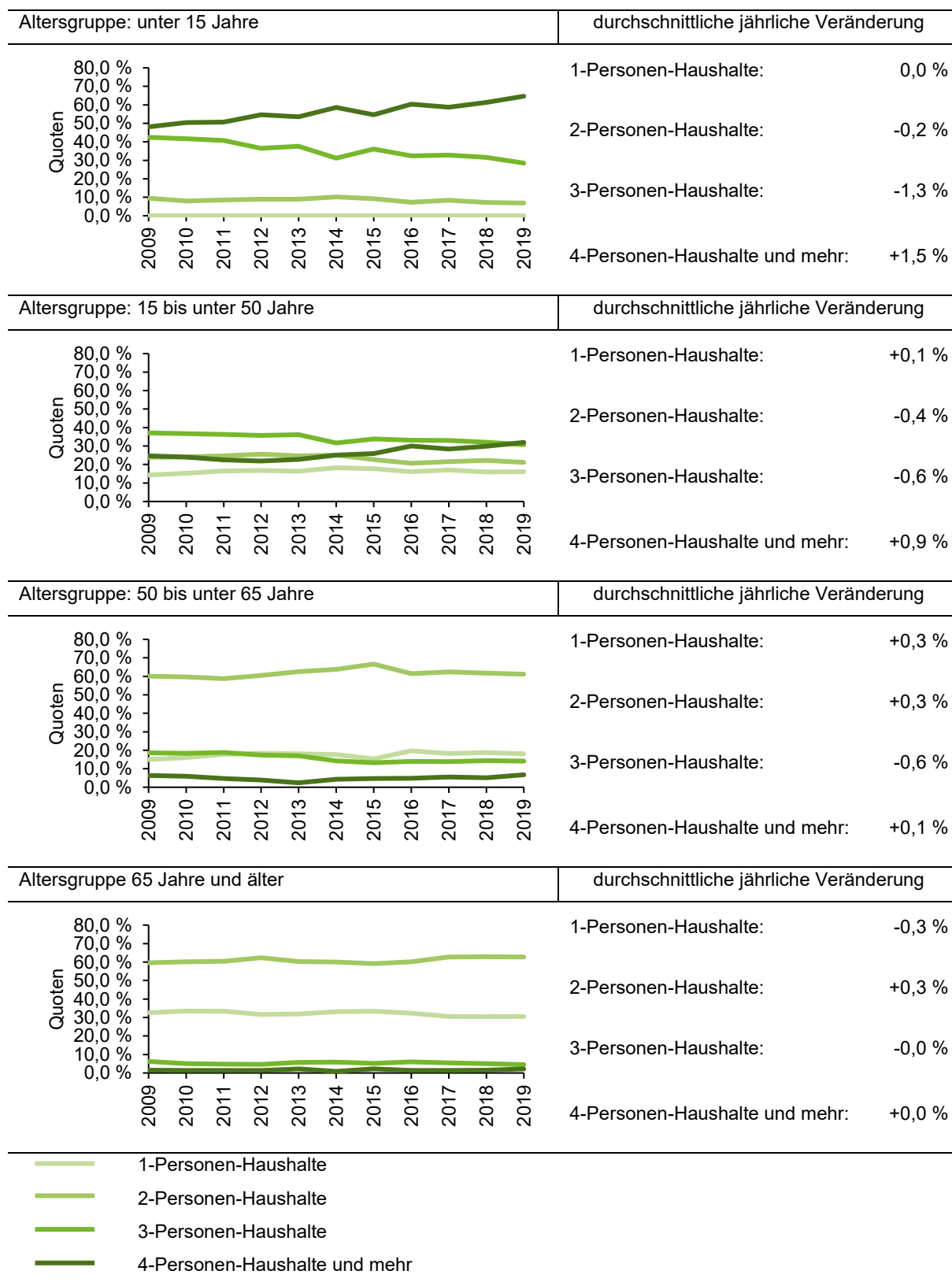
- 0,3 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen und
- 0,1 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Im regionalen Cluster 2 zeigte die Entwicklung der 4-Personen-Haushalte und mehr über alle Altersgruppen ähnliche Trends wie im regionalen Cluster 1. Unabhängig vom Alter erhöhte sich der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr zwischen 2009 und 2019 (vgl. Abbildung 3). Vor allem in der Generation der Kinder und in der Generation der Eltern nahm das Gewicht der Haushaltsgrößenklasse im abgebildeten Zeitfenster zu. Der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr erhöhte sich durchschnittlich um

- 1,5 % pro Jahr bei den unter 15-Jährigen und
- 0,9 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen.

Abbildung 3

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten
2009 bis 2019 in Cluster 2 (Börde, Burgenlandkreis, Jerichower Land, Saalekreis)



In den Kohorten der Großelterngeneration verschob sich die Gewichtung der Haushaltsgrößenklassen auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr erhöhte sich durchschnittlich um

- 0,1 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen und
- knapp über 0,0 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Das Gewicht der 3-Personen-Haushalte reduzierte sich dagegen zwischen 2009 und 2019 konsequent in allen dargestellten Altersgruppen. Der Anteil der 3-Personen-Haushalte verminderte sich durchschnittlich um

- 1,3 % pro Jahr bei den unter 15-Jährigen,
- 0,6 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen,
- 0,6 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen und
- knapp über 0,0 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Die Quotienten der 1- und 2-Personen-Haushalte im regionalen Cluster 2 entwickelten sich abhängig von der Altersgruppe unterschiedlich. Bei den 15-bis unter 50-Jährigen gewann der 1-Personen-Haushalt durchschnittlich 0,1 % pro Jahr an Gewicht hinzu. In der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen nahm die Verteilung durchschnittlich um 0,3 % pro Jahr zu. Der Anteil der 2-Personen-Haushalte verringerte sich zeitgleich um durchschnittlich 0,2 % bei den unter 15-Jährigen beziehungsweise 0,4 % bei den 15- bis unter 50-Jährigen.

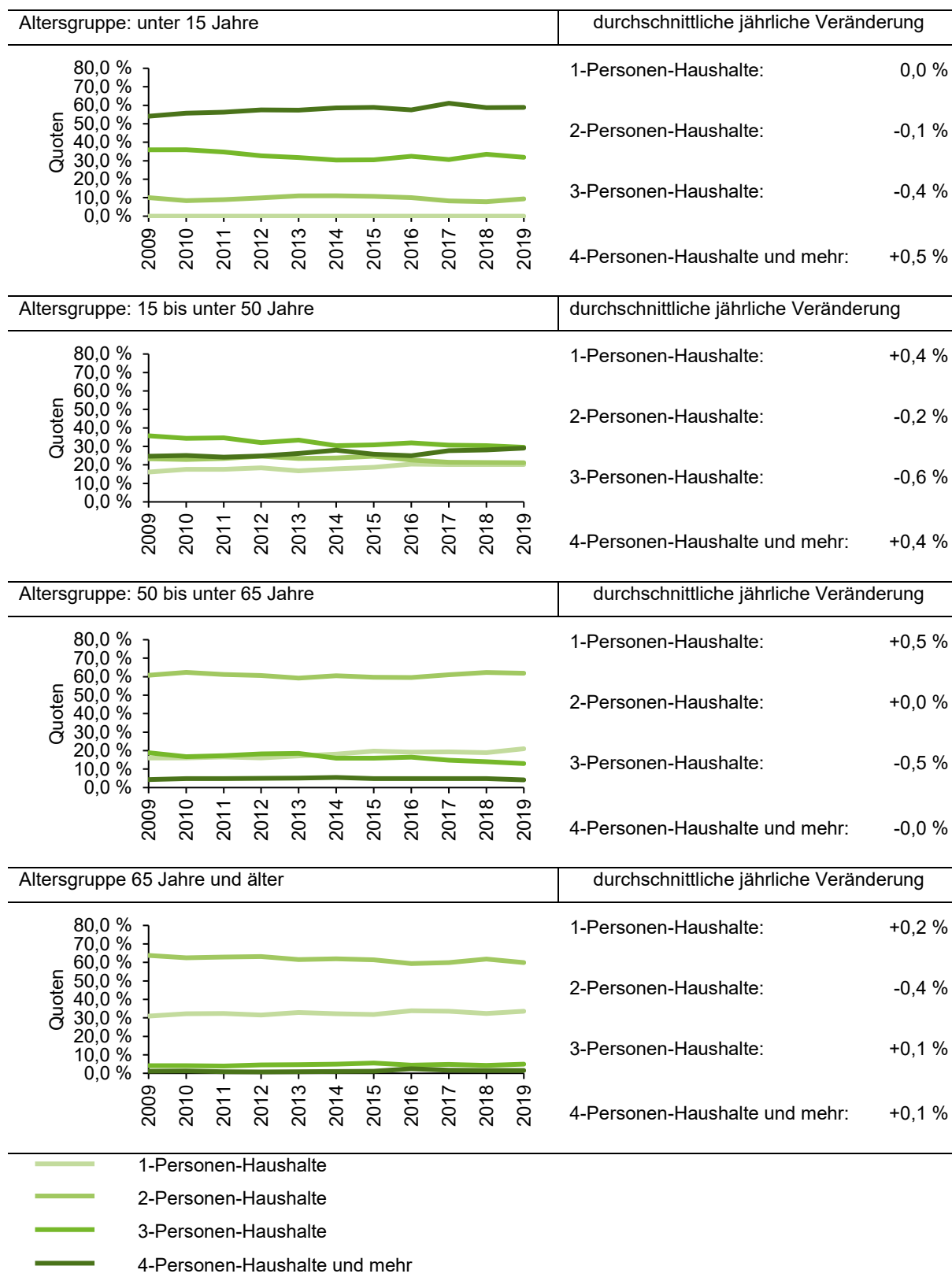
Gleichzeitig stieg der Anteil der 2-Personen-Haushalte sowohl bei den 50- bis unter 65-Jährigen als auch bei den 65-Jährigen und älter im Mittel um 0,3 % pro Jahr an. In der höchsten Kohorte der 65-Jährigen und älter nahm der Anteil der 1-Personen-Haushalte jährlich im Mittel um 0,3 % wiederum ab.

Im regionalen Cluster 3 entwickelte sich zwischen 2009 und 2019 einzig die Quote der 1-Personen-Haushalte altersunabhängig (vgl. Abbildung 4). Die Quotienten in der Generation der Eltern und der Großeltern stiegen innerhalb des abgebildeten Zeitfensters. Zwischen 2009 bis 2019 erhöhte sich der Anteil der 1-Personen-Haushalte um durchschnittlich

- 0,4 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen,
- 0,5 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen und
- 0,2 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Abbildung 4

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten
2009 bis 2019 in Cluster 3 (Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg)



Ab der Größenklasse der 2-Personen-Haushalte verschoben sich die Quotienten innerhalb der verschiedenen Altersgruppen allerdings mit unterschiedlichen Trends. Der Anteil der 2-Personen-Haushalte verminderte sich durchschnittlich um

- 0,1 % pro Jahr bei den unter 15-Jährigen,
- 0,2 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen und
- 0,4 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Der mittlere Zuwachs in der Verteilung der 2-Personen-Haushalte in der Kohorte der 50- bis unter 65-Jährigen zwischen 2009 und 2019 lag knapp über 0,0 %.

Um durchschnittlich 0,1 % pro Jahr stieg im abgebildeten Zeitraum zudem der Quotient der 3-Personen-Haushalte in der höchsten Altersgruppe der 65-Jährigen und älter. Jedoch verlor diese Haushaltsgrößenklasse in den vergangenen Jahren bei allen jüngeren Kohorten an Gewicht. Der Anteil der 3-Personen-Haushalte verminderte sich durchschnittlich um

- 0,4 % pro Jahr bei den unter 15-Jährigen,
- 0,6 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen und
- 0,5 % pro Jahr bei den 50- bis unter 65-Jährigen.

Die Entwicklungsverläufe der 4-Personen-Haushalten und mehr nach den Altersgruppen zeigten zwischen 2009 und 2019 steigende Quoten in der Generation der Kinder, der Eltern und der Großeltern ab dem 65. Lebensjahr. Der Anteil der 4-Personen-Haushalte und mehr erhöhte sich durchschnittlich um

- 0,5 % pro Jahr bei den unter 15-Jährigen,
- 0,4 % pro Jahr bei den 15- bis unter 50-Jährigen und
- 0,1 % pro Jahr bei den 65-Jährigen und älter.

Die Verteilung der 4-Personen-Haushalte und mehr in der Generation der 50- bis unter 65-Jährigen innerhalb des regionalen Cluster 3 war dagegen rückläufig. Im abgebildeten Zeitraum lag die mittlere Abnahme der Quote knapp über 0,0 % pro Jahr. Im Vergleich mit den Entwicklungen anderer Haushaltsgrößenklassen hat dieser Trend eine sehr geringe Bedeutung.

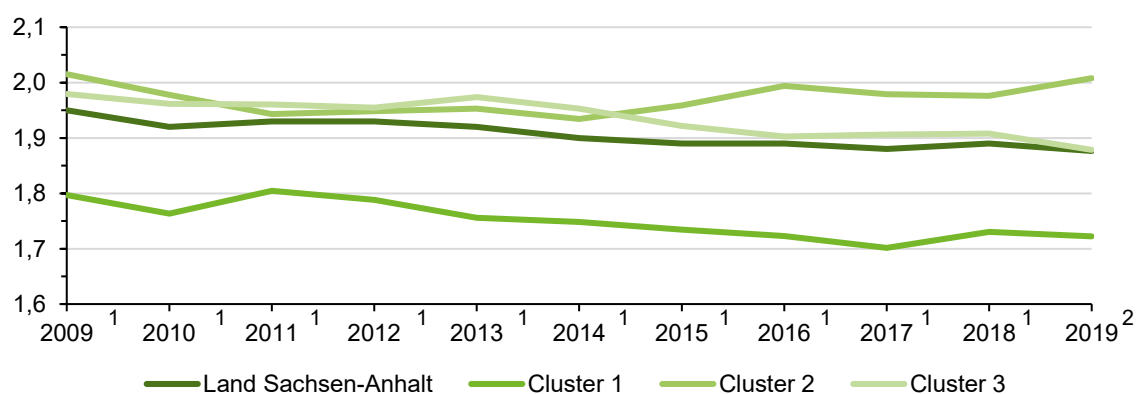
Die Entwicklung der einzelnen Haushaltsgrößenklassen ist letztendlich abhängig von der Entwicklung der Bevölkerung. Die Entwicklung der Bevölkerung wiederum wird durch die natürlichen und die räumlichen Bevölkerungsbewegungen gekennzeichnet. Durch die Bewegungen ändert sich nicht nur der Bevölkerungsstand, sondern auch die Lebenslagen der

Personen: Ein lebendgeborenes Kind bedeutet nicht nur Zuwachs in der Bevölkerung. Ein lebendgeborenes Kind bedeutet zeitgleich die Vergrößerung des Haushaltes, in dem das Kind hineingeboren wurde, um eine Person. 2009 bezifferte sich die durchschnittliche Haushaltsgröße im Land Sachsen-Anhalt auf knapp unter 2,0 Personen pro Haushalt. Die mittlere Haushaltsgröße in den beiden Großstädten des Landes lag mit durchschnittlich 1,8 Personen pro Haushalt unter dem Landeswert. In Cluster 2 betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße mehr als 2,0 Personen pro Haushalt. Cluster 3 zählte 2009 durchschnittlich 2,0 Personen pro Haushalt.

Bis einschließlich 2019 waren der Landeswert als auch die Werte in den Clustern 1 und 3 konsequent rückläufig. 2019 betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße in Sachsen-Anhalt weniger als 1,9 Personen pro Haushalt. Diese mittlere Haushaltsgröße ließ sich auch für den peripheren Raum des Landes (Cluster 3) 2019 bestimmen. In den beiden Oberzentren des Landes (Cluster 1) reduzierte sich die mittlere Haushaltsgröße um 4,4 % auf 1,7 Personen pro Haushalt. In den Landkreisen, die an eine der beiden Großstädte grenzen, sank zunächst die durchschnittliche Haushaltsgröße bis einschließlich 2014 auf 1,9 Personen pro Haushalt. Ab diesem Zeitpunkt verzeichnete die mittlere Haushaltsgröße in Cluster 2 Anstiege. Im Jahr 2019 überschritt die durchschnittliche Anzahl der Personen pro Haushalt die Marke von 2,0 Personen.

Abbildung 5

Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße 2009 bis 2019 in Sachsen-Anhalt und in den regionalen Clustern 1 bis 3



1 Bevölkerung auf Basis des Mikrozensus

2 Bevölkerung auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung und des Mikrozensus (siehe Teilkapitel 2.2)

Cluster 1 Halle (Saale), Magdeburg

Cluster 2 Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis

Cluster 3 Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg

3.2 Annahmen zur zukünftigen Entwicklung

Die historische Entwicklung der Haushaltsmitgliederquoten der vergangenen Jahre zeigte, dass das Haushaltsbildungsverhalten einen dynamischen Charakter aufweist. Für die Prognose privater Haushalte ist dieser Umstand von Bedeutung. Sie schließt auch für die Zukunft Verschiebungen in den einzelnen Haushaltsmitgliederquoten nicht aus und erwartet zunächst ein dynamisches Haushaltsbildungsverhalten.

Konkret nimmt die Prognose an, dass sich die beobachteten Trends der einzelnen Haushaltsmitgliederquoten aus dem Zeitfenster 2009 bis 2019 fortsetzen, aber zunehmend abschwächen werden. Bis einschließlich 2030 kalkuliert das Modell mit dem Auflösen der Dynamik im Haushaltsbildungsverhalten. Ab diesem Zeitpunkt erwartet die Vorausberechnung bis zum Prognosejahr 2035 statische Haushaltsmitgliederquoten und damit ein starres Haushaltsbildungsverhalten.

Methodisch orientiert sich die Prognose privater Haushalte dabei an der 7. RBP bezüglich des Wegzugsverhaltens über die Landesgrenze und des Zuzugsverhaltens aus dem übrigen Bundesgebiet nach Sachsen-Anhalt:

1. Das Modell schreibt den mittleren Trend der Jahre 2009 bis 2019 des Haushaltsbildungsverhalten für weitere 6 Jahre konstant fort. Hierzu legt das Modell jeweils den mittleren Anstieg jeder Haushaltsmitgliederquote nach regionalem Cluster und Altersgruppe an das Niveau zum Basisjahr 2019 an und extrapoliert die Quoten bis zum Prognosejahr 2025 linear.
2. Anschließend verschiebt das Modell die linear extrapolierten Quoten für das Prognosejahr 2025 auf das Prognosejahr 2030.
3. Abschließend interpoliert das Modell für die Prognosejahre 2020 bis 2029 die Haushaltsmitgliederquoten nach regionalem Cluster und Altersgruppe mittels einer Freiformkurve (anstiegsorientierter Bézierkurve).

Für die beiden Großstädte im Land Sachsen-Anhalt, die zusammen den regionalen Cluster 1 bilden, nimmt die Prognose privater Haushalte zwischen dem Basisjahr 2019 und dem Prognosejahr 2035 an, dass in der Altersgruppe

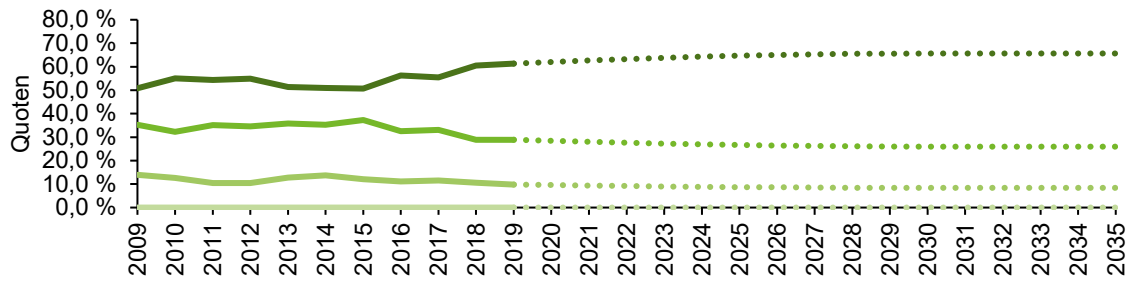
- der unter 15-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte unverändert auf 0,0 % verbleibt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 9,8 % auf 8,4 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 28,9 % auf 26,0 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 61,3 % auf 65,5 % steigt,

- der 15 bis unter 50-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 36,6 % auf 41,4 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 21,3 % auf 18,5 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 21,5 % auf 17,9 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 20,6 % auf 22,3 % steigt,
- der 50 bis unter 65-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 29,7 % auf 34,3 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 55,3 % auf 51,7 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 11,0 % auf 9,4 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 4,0 % auf 4,6 % steigt,
- der 65-Jährigen und älter
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 39,8 % auf 43,3 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 58,6 % auf 55,7 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 1,3 % auf 0,6 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr um weniger als 0,1 % auf knapp über 0,4 % steigt (vgl. Abbildung 5).

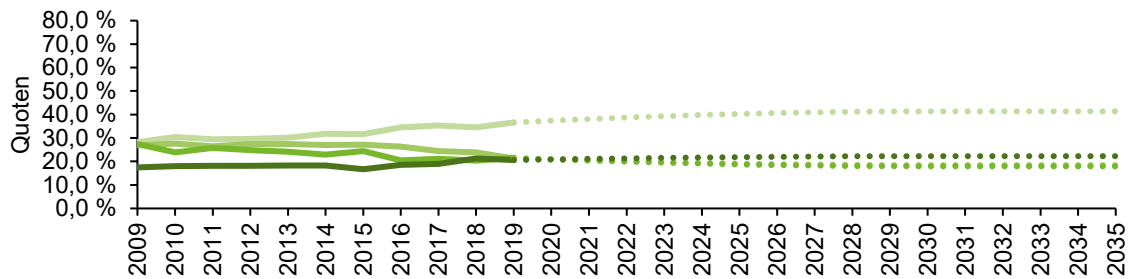
Abbildung 6

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten
 2009 bis 2019 und Annahmen bis einschließlich 2035 in Cluster 1 (Halle (Saale), Magdeburg)

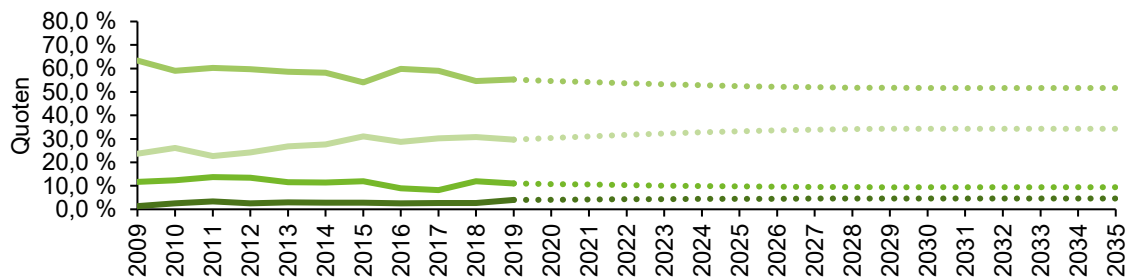
Altersgruppe: unter 15 Jahre



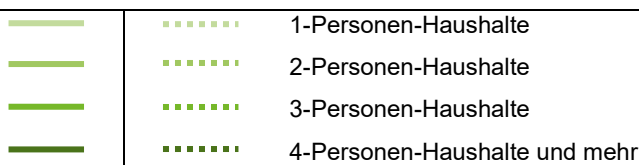
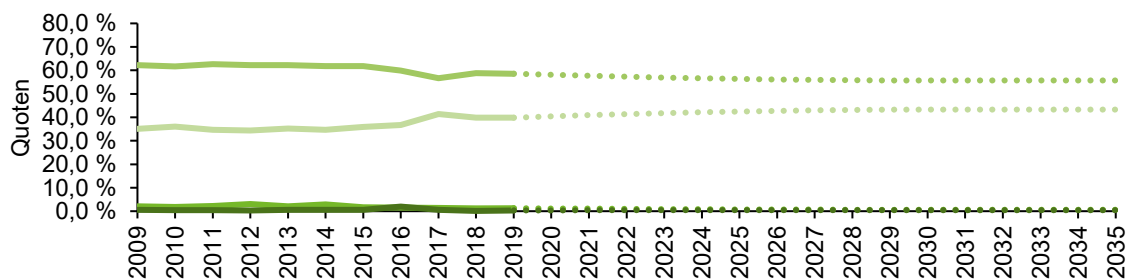
Altersgruppe: 15 bis unter 50 Jahre



Altersgruppe: 50 bis unter 65 Jahre



Altersgruppe 65 Jahre und älter



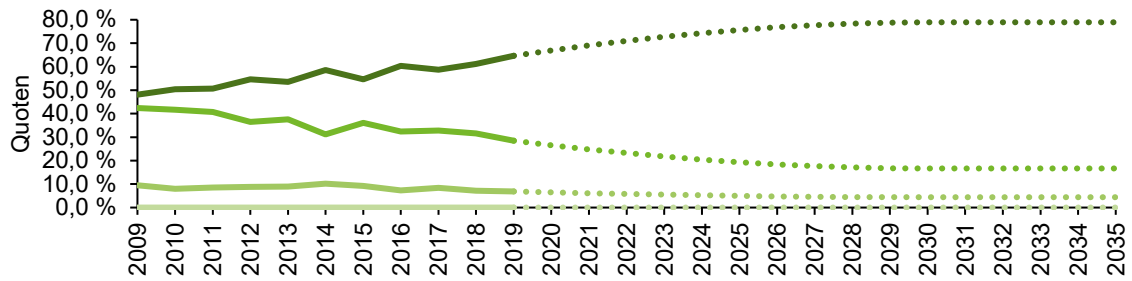
Für die Landkreise im Land Sachsen-Anhalt, die an eine der beiden Großstädte grenzen und zusammen den regionalen Cluster 2 bilden, nimmt die Prognose privater Haushalte zwischen dem Basisjahr 2019 und dem Prognosejahr 2035 an, dass in der Altersgruppe

- der unter 15-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte unverändert auf 0,0 % verbleibt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 6,9 % auf 4,4 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 28,5 % auf 16,7 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 64,6 % auf 78,9 % steigt,
- der 15 bis unter 50-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 16,1 % auf 16,9 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 21,2 % auf 18,8 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 30,7 % auf 27,0 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 32,0 % auf 37,2 % steigt,
- der 50 bis unter 65-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 18,0 % auf 19,5 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 61,2 % auf 62,9 % steigt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 14,1 % auf 10,6 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 6,7 % auf 7,0 % steigt,
- der 65-Jährigen und älter
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 30,5 % auf 29,0 % sinkt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 62,8 % auf 64,4 % steigt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 4,5 % auf 4,3 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 2,1 % auf 2,3 % steigt
(vgl. Abbildung 7).

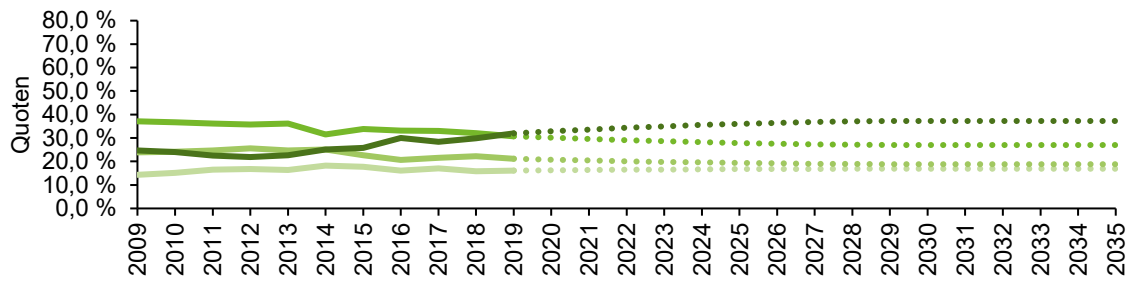
Abbildung 7

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten
 2009 bis 2019 und Annahmen bis einschließlich 2035 in Cluster 2 (Börde, Jerichower
 Land, Saalekreis, Salzlandkreis)

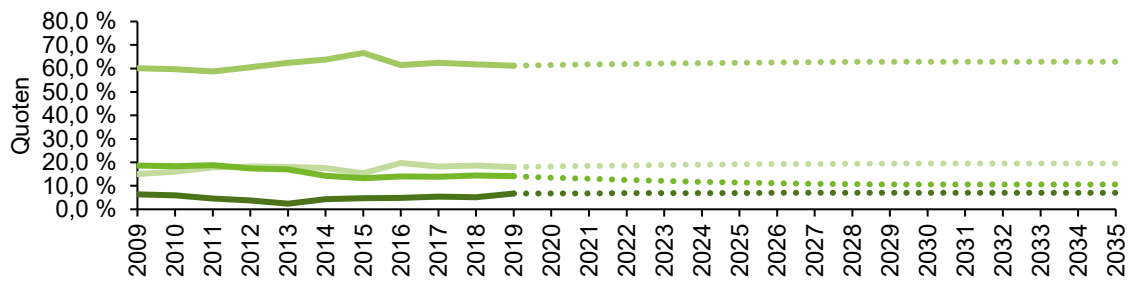
Altersgruppe: unter 15 Jahre



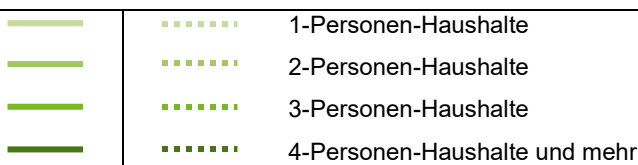
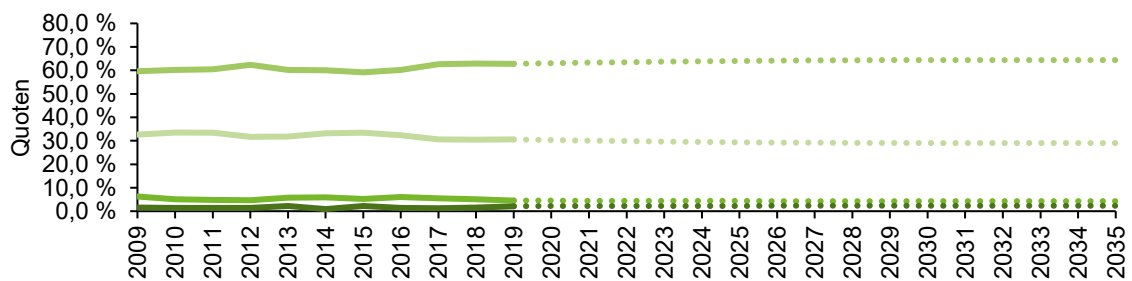
Altersgruppe: 15 bis unter 50 Jahre



Altersgruppe: 50 bis unter 65 Jahre



Altersgruppe 65 Jahre und älter



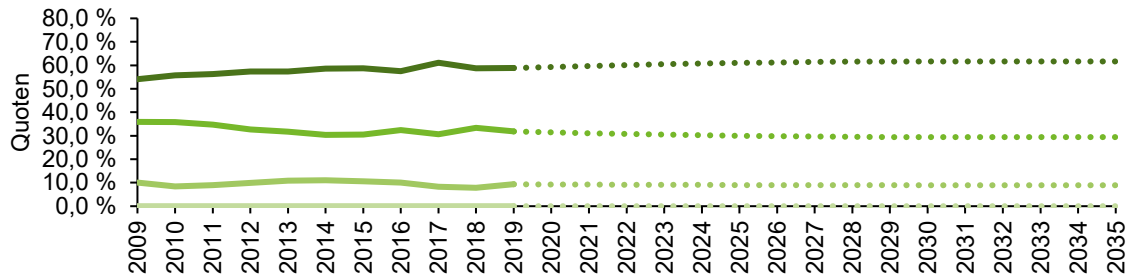
Für die äußeren Gebiete Sachsen-Anhalts, die zusammen den regionalen Cluster 3 bilden, nimmt die Prognose privater Haushalte zwischen dem Basisjahr 2019 und dem Prognosejahr 2035 an, dass in der Altersgruppe

- der unter 15-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte unverändert auf 0,0 % verbleibt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 9,3 % auf 8,9 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 31,8 % auf 29,4 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 58,8 % auf 61,7 % steigt,
- der 15 bis unter 50-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 20,2 % auf 22,6 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 21,2 % auf 19,7 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 29,5 % auf 26,2 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 29,1 % auf 31,5 % steigt,
- der 50 bis unter 65-Jährigen
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 21,0 % auf 23,9 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 61,8 % auf 61,9 % steigt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 13,0 % auf 10,1 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 4,2 % auf 4,1 % sinkt,
- der 65-Jährigen und älter
 - die Quote der 1-Personen-Haushalte von 33,5 % auf 34,7 % steigt,
 - die Quote der 2-Personen-Haushalte von 59,9 % auf 57,8 % sinkt,
 - die Quote der 3-Personen-Haushalte von 4,9 % auf 5,4 % sinkt,
 - die Quote der 4-Personen-Haushalte und mehr von 1,6 % auf 2,1 % steigt
(vgl. Abbildung 8).

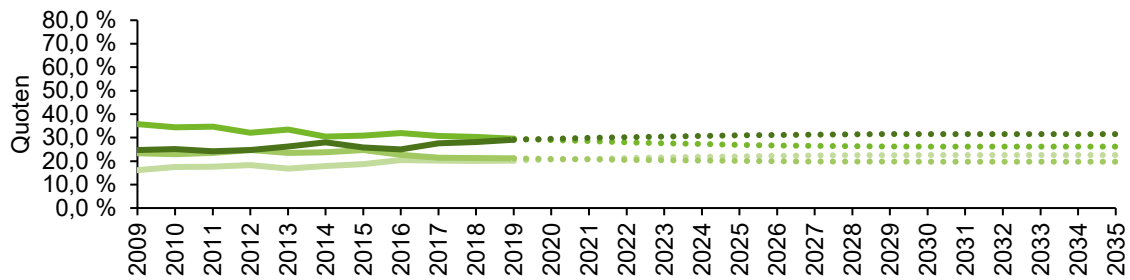
Abbildung 8

Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens anhand der Haushaltsmitgliederquoten 2009 bis 2019 und Annahmen bis einschließlich 2035 in Cluster 3 (Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg)

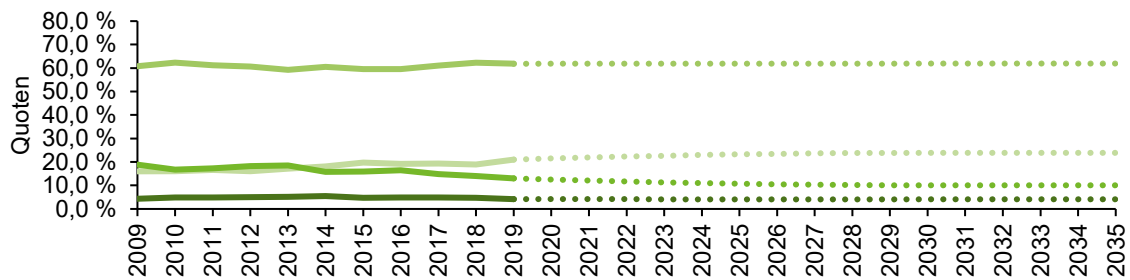
Altersgruppe: unter 15 Jahre



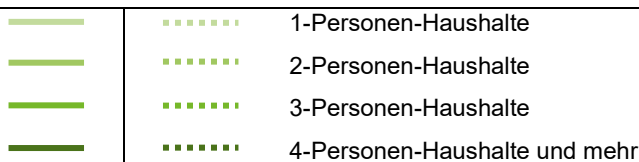
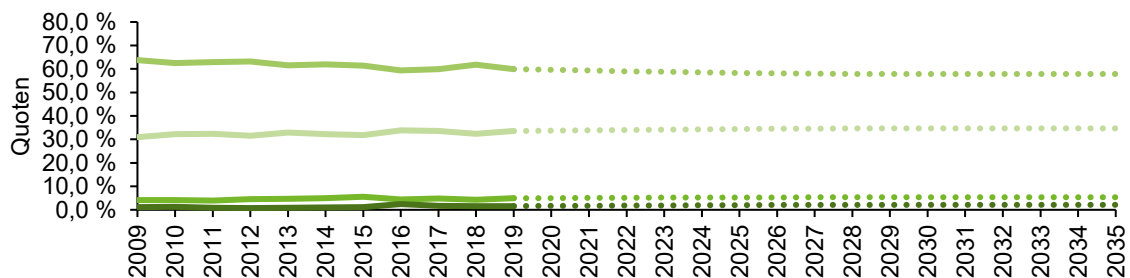
Altersgruppe: 15 bis unter 50 Jahre



Altersgruppe: 50 bis unter 65 Jahre



Altersgruppe 65 Jahre und älter

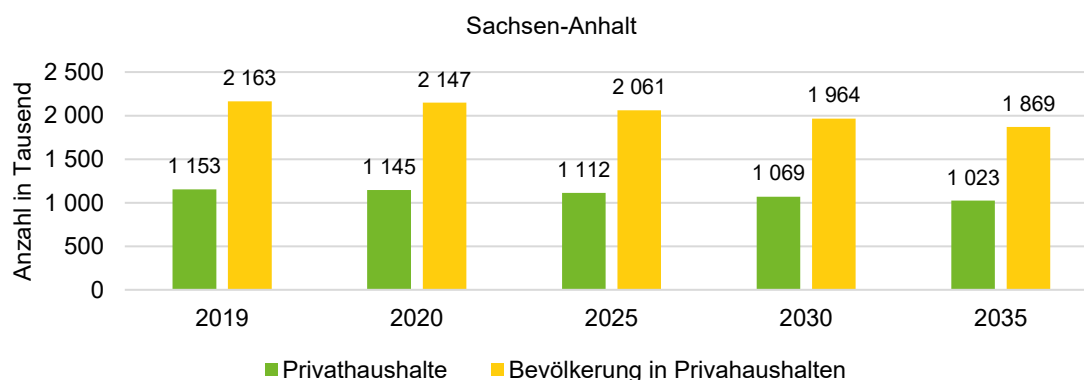


4. Ergebnisse

Die Entwicklung der Bevölkerung in Privathaushalten beschreibt die Prognose privater Haushalte bereits in Teilkapitel 2.4 (Seite 12 ff.). Neben dem Rückgang der Bevölkerung, abgeleitet aus der 7. RBP, erwartet die Prognose privater Haushalte ebenfalls ein sinkendes Volumen bei den Privathaushalten. So geht das Modell davon aus, dass die Zahl privater Haushalte im Bundesland von 1 153 000 Haushalte im Basisjahr 2019 um 130 000 Haushalte auf 1 023 000 Haushalte im Prognosejahr 2035 sinken wird (vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9

Privathaushalte und Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend für das Basisjahr 2019 und die Prognosejahre bis einschließlich 2035 nach regionalen Clustern



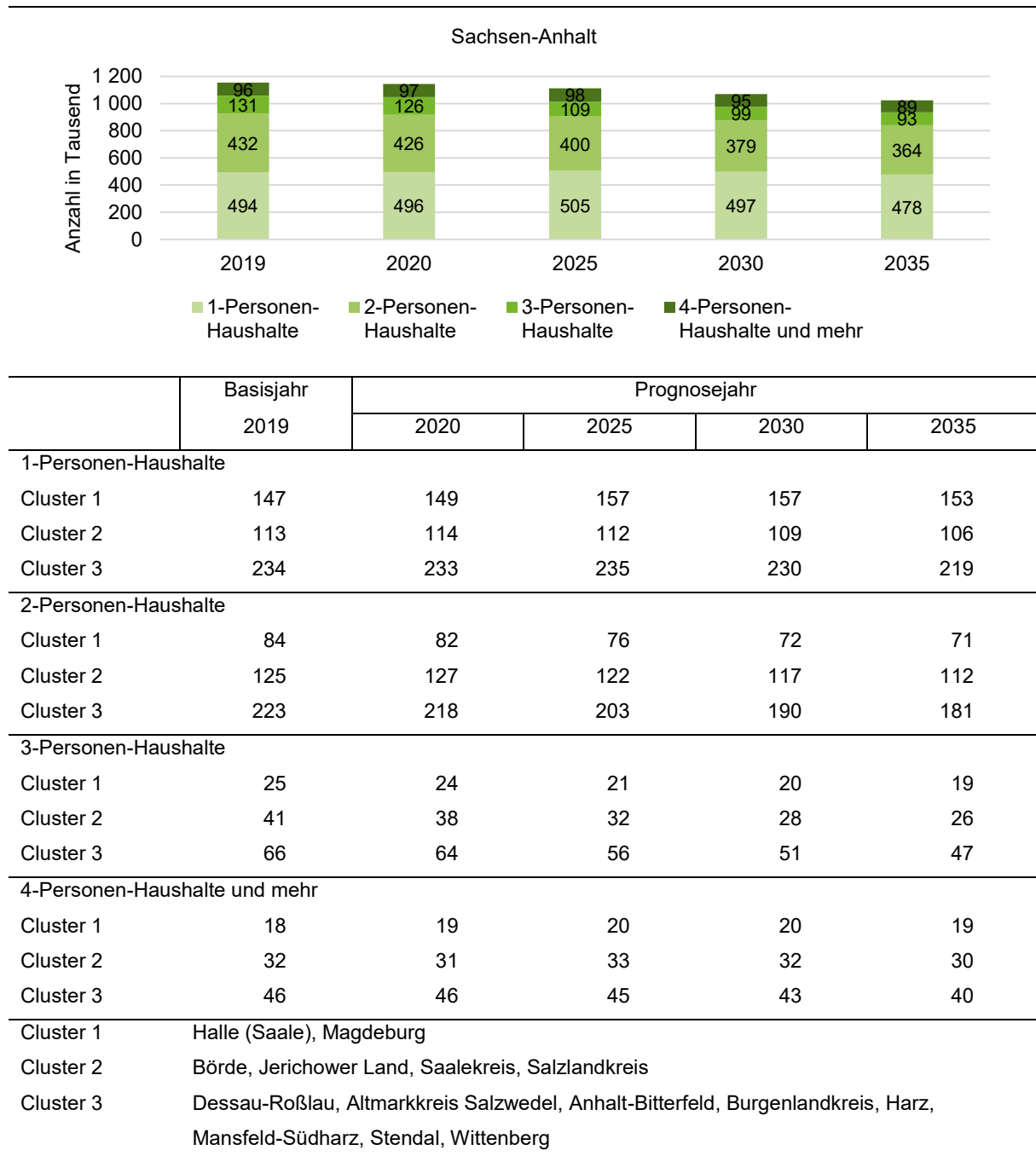
	Basisjahr	Prognosejahr			
	2019	2020	2025	2030	2035
Privathaushalte in Tausend					
Cluster 1	274	274	274	269	262
Cluster 2	311	311	299	286	274
Cluster 3	568	561	539	513	486
Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend					
Cluster 1	471	470	463	451	439
Cluster 2	625	621	596	569	540
Cluster 3	1 067	1 056	1 002	944	890
Cluster 1	Halle (Saale), Magdeburg				
Cluster 2	Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis				
Cluster 3	Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg				

Diesen Rückgang berechnet die Prognose in allen regionalen Clustern voraus. Demnach reduziert sich das Volumen privater Haushalte in den beiden Großstädten von 274 000 Haushalte im Basisjahr 2019 um 12 000 Haushalte auf 262 000 Haushalte im Prognosejahr 2035. In den Landkreisen, die an eine der beiden Großstädten grenzen, sinkt die Zahl der Haushalte von 311 000 Haushalte im Basisjahr 2019 um 37 000 Haushalte auf 274 000 Haushalte

im Prognosejahr 2035. Für den peripheren Raum des Landes im Prognosejahr 2035 berechnet das Modell für das 486 000 Haushalte. Das sind 82 000 Haushalte weniger als im Basisjahr 2019.

Abbildung 10

Privathaushalte in Tausend für das Basisjahr 2019 und die Prognosejahre bis einschließlich 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgrößenklassen



Sinkende Anzahlen bei den Haushalten sind zudem nicht nur unabhängig von der Region zu erwarten, sondern weitestgehend auch unabhängig von der Größe des Haushaltes. Beson-

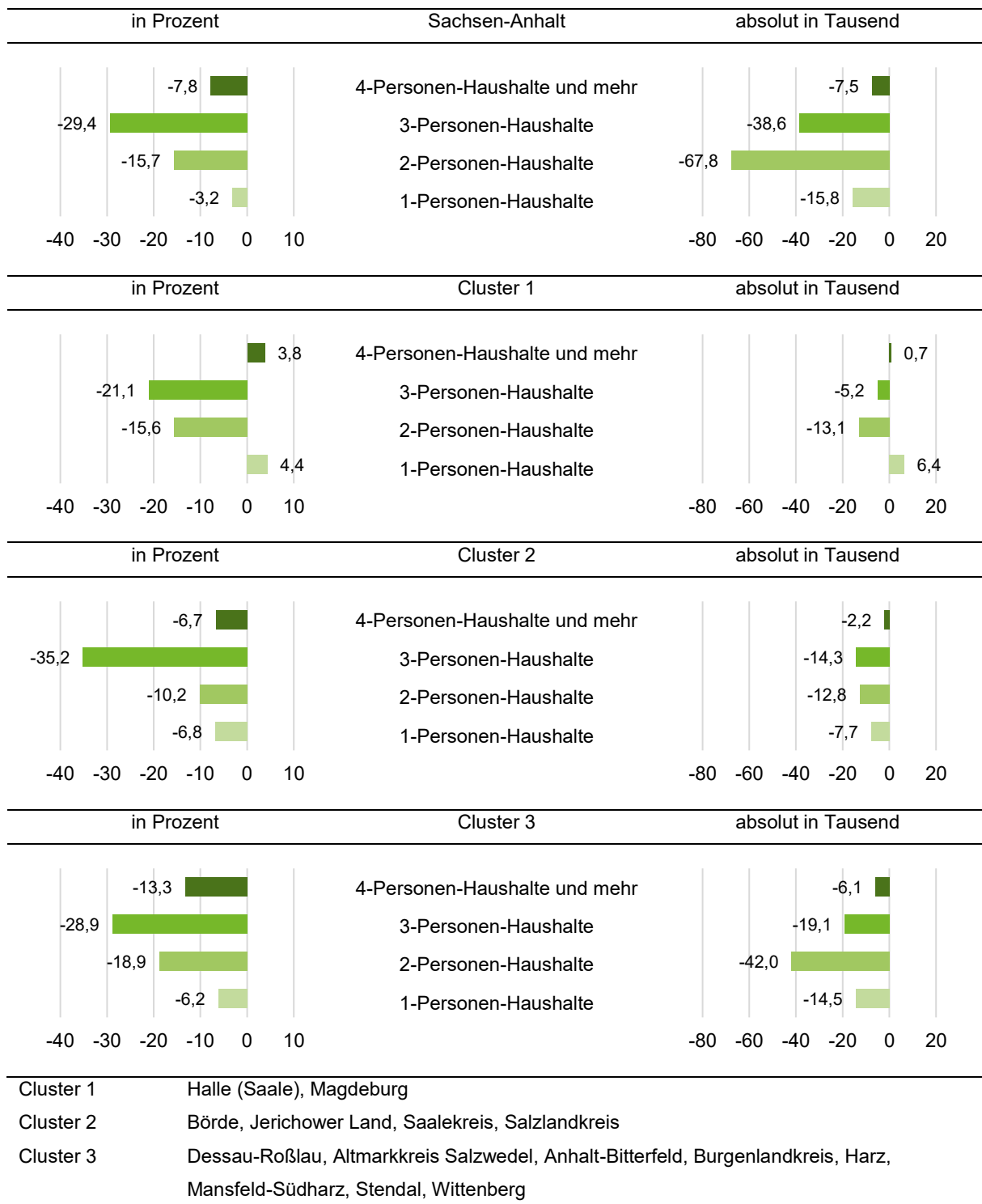
ders bei den 2- und 3-Personen-Haushalten muss sich auf einen deutlichen Rückgang vorbereitet werden. Im Basisjahr 2019 zählte Sachsen-Anhalt 432 000 2-Personen-Haushalte und 131 000 3-Personen-Haushalte. Für das Prognosejahr 2035 kalkuliert das Modell mit nur noch 364 000 2-Personen-Haushalten und 93 000 3-Personen-Haushalten (vgl. Abbildung 10). Der erwartete Rückgang beziffert sich auf 67 800 2-Personen-Haushalte (15,7 %) und 38 600 3-Personen-Haushalte (29,4 %, vgl. Abbildung 11).

In Relation drückt sich der Rückgang der 3-Personen-Haushalte in allen Landesteilen am deutlichsten aus. Mit einer negativen Veränderung von 21,1 % (5 200 Haushalte) erwartet das Modell für den regionalen Cluster 1 darunter die geringste Reduktion. Deutlich größer beziffert sich die vorausberechnete Abnahme in den regionalen Clustern 2 und 3. Geht die Prognose bei letzterem von einem Rückgang um 28,9 % (19 100 Haushalte) aus, werden sich die 3-Personen-Haushalte innerhalb des regionalen Cluster 2 um 35,2 % verringern (14 300 Haushalte vgl. ebd.).

In absoluten Zahlen übersteigt die Veränderung der 2-Personen-Haushalte allerdings die Veränderung der 3-Personen-Haushalte. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass der Bestand der 2-Personen-Haushalte sowohl lokal als auch regional um ein Vielfaches den Bestand der 3-Personen-Haushalte übersteigt. Dies zeigt sich im Basisjahr 2019 und wird über den Prognosezeitraum auch erhalten bleiben. Den größten Rückgang schätzt das Modell im regionalen Cluster 3 ab. Bis einschließlich 2035 reduziert sich demnach die Anzahl der 2-Personen-Haushalte um 42 000 Haushalte (vgl. ebd.). Im Basisjahr 2019 umfasste der periphere Raum Sachsens-Anhalts 223 000 2-Personen-Haushalte. Im Prognosejahr 2035 zählt dieser Raum voraussichtlich 181 000 Haushalte. In den beiden Großstädten des Landes erwartet das Modell einen Schwund um 13 100 Haushalte von 84 000 2-Personen-Haushalten im Basisjahr 2019 auf 71 000 2-Personen-Haushalte im Prognosejahr 2035. Fast dieselbe Differenz berechnet die Prognose privater Haushalte ebenfalls für den regionalen Cluster 2. So wird sich das Volumen der 2-Personen-Haushalte von 125 000 Haushalten im Basisjahr 2019 auf 112 000 Haushalte im Prognosejahr 2035 verringern (vgl. Abbildung 10). Dies entspricht einem relativen Rückgang von 10,2 % (12 800 2-Personen-Haushalte, vgl. Abbildung 11). Besondere Auffälligkeiten in den Ergebnissen zeigen sich außerdem für den regionalen Cluster 1. In den beiden Großstädten des Landes deuten sich Zunahmen sowohl bei den 1- als auch bei den 4-Personen-Haushalten und mehr an. Der erwartete Zuwachs bei den 4-Personen-Haushalten und mehr beträgt lediglich etwa 700 Haushalte (3,4 %, vgl. ebd.). Die 1-Personen-Haushalte werden sich in beiden Oberzentren Sachsens-Anhalts dagegen deutlich stärker erhöhen. Beziffert sich die Anzahl der 1-Personen-Haushalte im Basisjahr 2019 auf 147 000 Haushalte, umfasst es 16 Jahre später 153 000 Haushalte (4,4 %, vgl. Abbildung 10).

Abbildung 11

Veränderung der Privathaushalte vom Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgröße

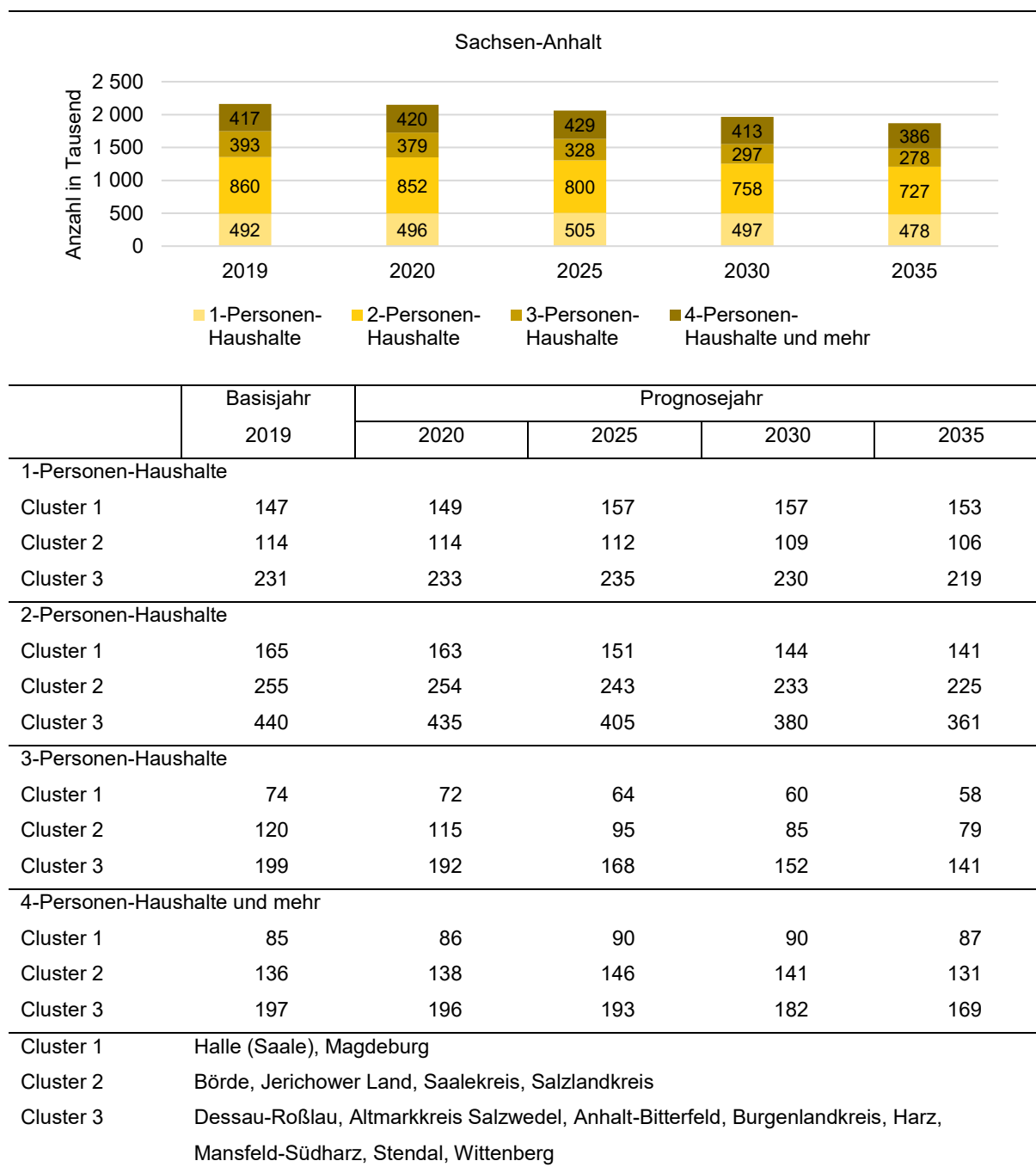


Der berechnete Trend in der Entwicklung der Privathaushalte gleicht dem Trend der Entwicklung Bevölkerung in den Privathaushalten. Schließlich begründet die Bevölkerung erst die Haushalte, sie existieren nicht aus sich heraus. Mithilfe der Bevölkerung gewinnt die Prognose privater Haushalte jedoch zusätzlich an Aussagekraft. Denn der Haushalt an sich stellt

eine eigene Einheit dar. Es ist dabei unerheblich, ob es sich um einen 1- oder 4-Personen-Haushalt handelt.

Abbildung 12

Bevölkerung in Privathaushalten in Tausend für das Basisjahr 2019 und die Prognosejahre bis einschließlich 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgrößenklassen



Der Blick auf die Bevölkerung in den einzelnen Haushaltsgrößenklassen ermöglicht jedoch die Bewertung der Vorausberechnungen aus einer anderen Perspektive. Ändert sich beispielsweise die Anzahl der 1-Personen-Haushalte um einen Haushalt, dann verändert sich die Bevölkerung, die diese Haushaltsgrößenklasse begründet, ebenfalls nur um eine Person.

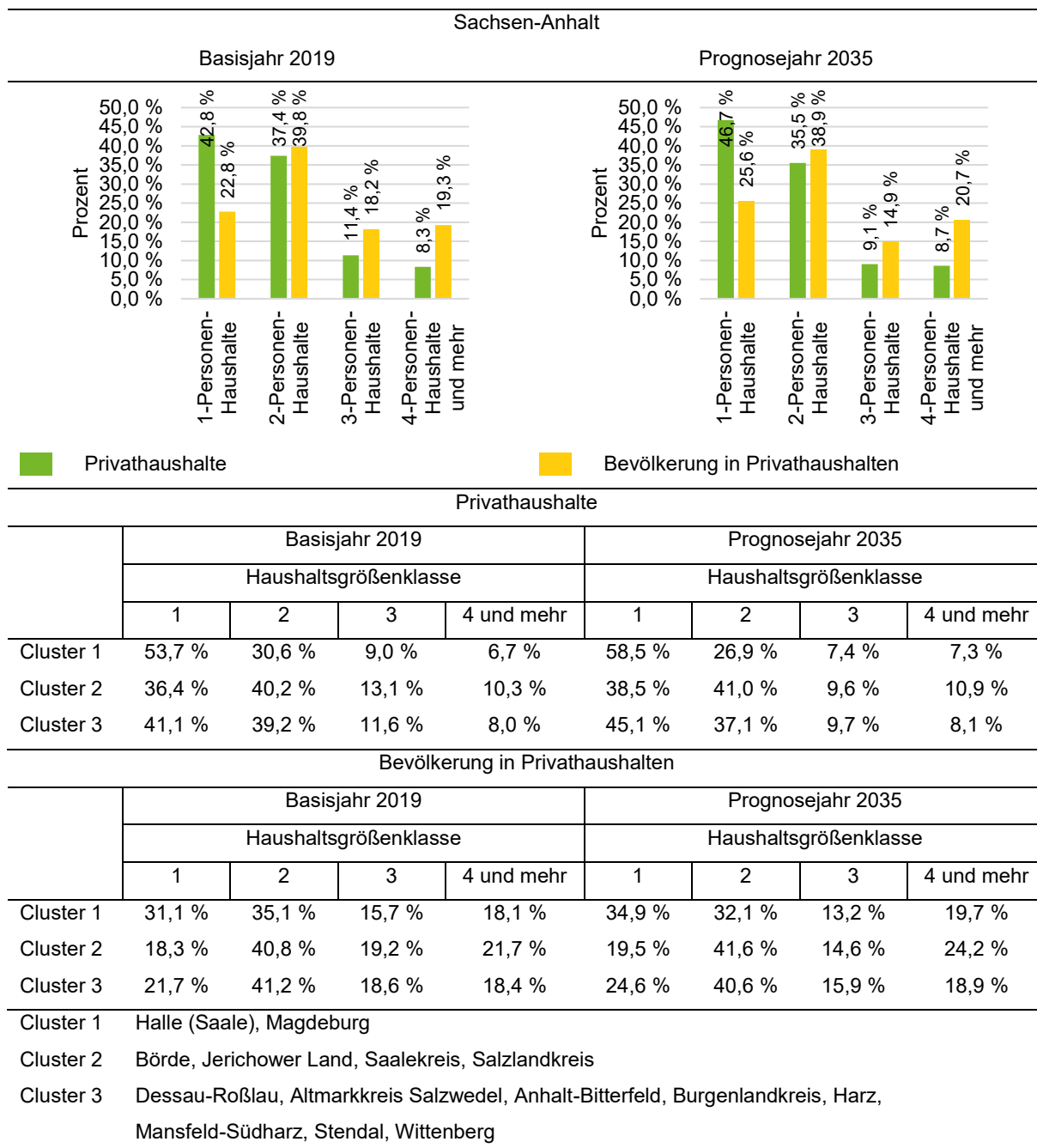
Ändert sich beispielsweise das Volumen der 3-Personen-Haushalte um einen Haushalt, dann verändert sich die dahinterstehende Bevölkerung um 3 Personen.

Hinter der vorausberechneten Reduktion von 67 800 2- und 38 600 3-Personen-Haushalten verbergen sich so beispielsweise Bevölkerungsrückgänge von 133 000 Personen (2-Personen-Haushalte) beziehungsweise 115 000 Personen (3-Personen-Haushalte). Sachsen-Anhalt muss sich darauf einstellen, dass sich die Bevölkerung in diesen beiden Haushaltsgrößenklassen also jeweils um ein Bevölkerungsvolumen in Höhe einer Großstadt verringert. Besonders der periphere Raum des Bundeslandes ist davon betroffen. So geht das Modell davon aus, dass sich die Bevölkerung innerhalb des regionalen Cluster 3 um 79 000 Personen (2-Personen-Haushalte) beziehungsweise um 58 000 Personen (3-Personen-Haushalte) reduzieren wird. Die Prognose privater Haushalte schätzt, dass im Prognosejahr 2035 landesweit 727 000 Personen einen 2-Personen-Haushalt und 278 000 Personen einen 3-Personen-Haushalt bilden werden (vgl. Abbildung 12).

Die prognostizierten Bevölkerungsrückgänge aus der Bevölkerungsprognose und die angenommenen Verschiebungen zum Haushaltsbildungsverhalten verändern außerdem die Verteilung der Haushalte und der Bevölkerung auf die einzelnen Haushaltsgrößenklassen nachhaltig. Im Basisjahr 2019 bildete der 2-Personen-Haushalt mit 37,4 % die zweithäufigste Haushaltsgröße im Bundesland. Besonders im ländlichen Raum (40,2 % und damit dominierend im Cluster 2, 39,2 % im Cluster 3) hatte der 2-Personen-Haushalt ein größeres Gewicht als im großstädtischen Raum (30,6 % im Cluster 1). Gleichzeitig lebte die Bevölkerung im Basisjahr 2019 in Sachsen-Anhalt am häufigsten in einem 2-Personen-Haushalt. Knapp 4 von 10 Personen wirtschafteten und wohnten als 2-Personen-Haushalt. In den beiden Großstädten des Landes war die Verteilung mit 35,1 % im Vergleich zum Landeswert unterdurchschnittlich, aber auch in diesem regionalen Teilgebiet am deutlichsten ausgeprägt. Bis einschließlich 2035 wird der 2-Personen-Haushalt auch weiterhin die zweithäufigste Haushaltsgröße bleiben. Allerdings sinkt der Anteil voraussichtlich auf 35,5 %. Parallel dazu reduziert sich auch die Verteilung der Bevölkerung auf diese Größenklasse auf unter 39,0 %. Jedoch zeichnet sich dieser Anteilsverlust ausschließlich in den regionalen Clustern 1 und 3 ab. In den Landkreisen, die an eine der beiden Großstädte grenzen, wird sich der Anteil der 2-Personen-Haushalte auf 41,0 % erhöhen. Der Bevölkerungsanteil vergrößert sich zudem bis auf 41,6 % (vgl. Abbildung 11). Das bedeutet aber nicht, dass damit ein Anstieg in der Bevölkerung einhergeht. Die Prognose geht davon aus, dass sich die Bevölkerung in den 2-Personen-Haushalten im regionalen Cluster 2 von 255 000 Personen im Basisjahr 2019 auf 225 000 Personen im Prognosejahr 2035 reduziert (vgl. Abbildung 12).

Abbildung 13

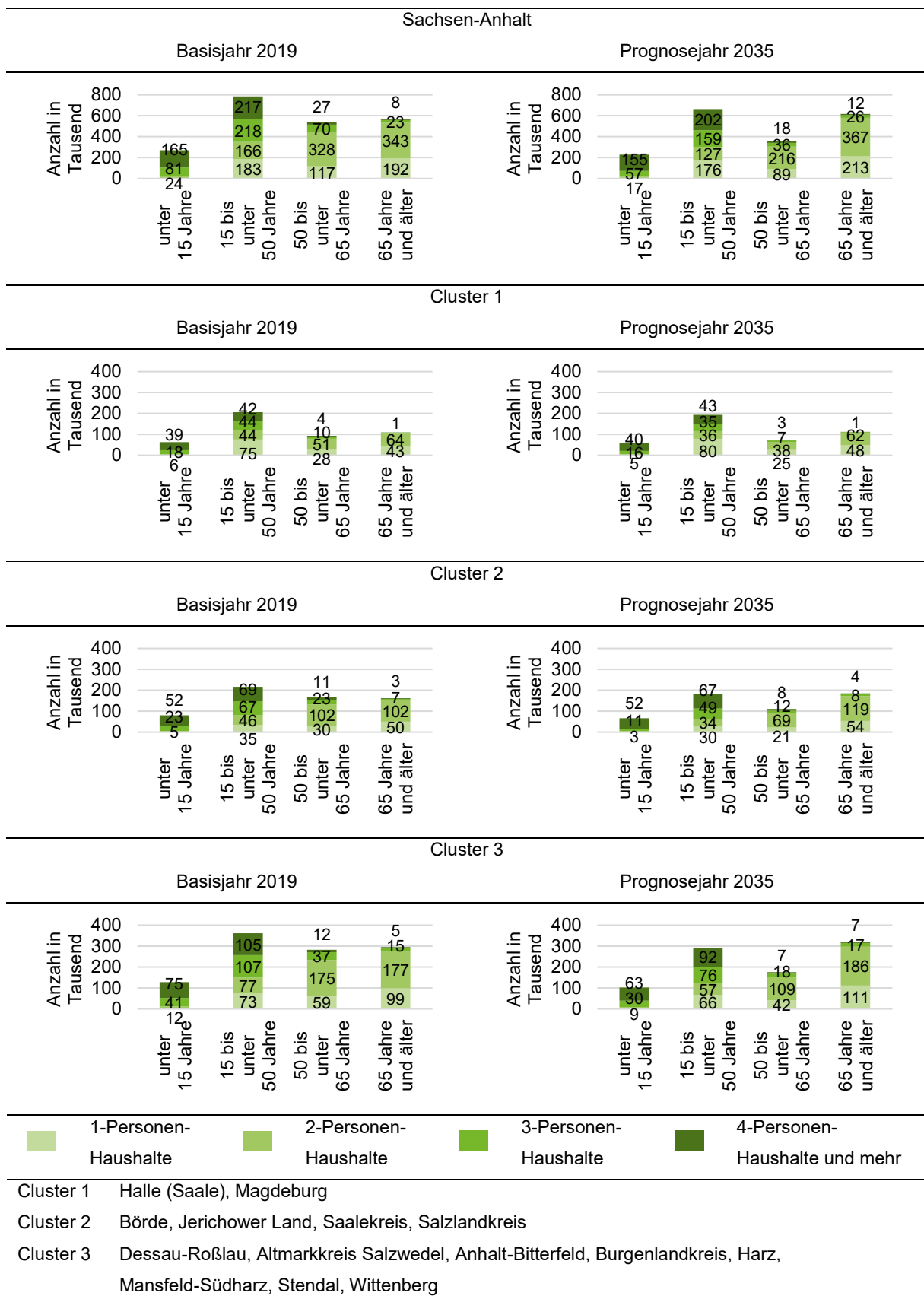
Relative Verteilung von Privathaushalten und Bevölkerung in Privathaushalten im Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern und Haushaltsgröße



Die Struktur der Haushalte wird zukünftig und sehr deutlich dem demografischen Wandlungsprozess unterliegen. Das Basisjahr 2019 zeigte, dass die Generation der Eltern (15 bis unter 50 Jahre) rund 785 000 Personen in Privathaushalten umfasste und damit die höchste Anzahl von Personen in Privathaushalten bildete. Mit 566 000 zählenden Personen in Privathaushalten folgte die Altersgruppe der 65-Jährigen und älter.

Abbildung 14

Personen in Privathaushalten in Tausend im Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern, Altersgruppen und Haushaltsgröße



Für das Jahr 2035 schätzt die Prognose 664 000 Personen in Privathaushalten in der Generation der Eltern. Die Anzahl wird sich demnach um rund 121 000 Personen reduzieren.

Gleichzeitig erhöht sich die Anzahl der Personen in Privathaushalten in der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter um 51 000 Personen auf 617 000 Personen in Privathaushalten. In Zukunft wird diese Alterskohorte bezüglich der demografischen Struktur der Haushalte im Land an Bedeutung gewinnen (vgl. Abbildung 14).

Die Zunahme wird vor allem durch den Alterungsprozess bedingt. Personen, die im Basisjahr 2019 im Alter zwischen 50 und unter 65 Jahren waren, erreichen im Prognosezeitraum bis 2035 aufgrund der Alterung die nächste Alterskohorte der 65-Jährigen und Älteren. Deutlich wird dieser Prozess mit Blick auf die Entwicklung der Personen in Privathaushalten in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen. Das Basisjahr 2019 zählte 542 000 Personen in Privathaushalten. Das Prognosejahr 2035 weist bereits 182 000 Personen weniger in dieser Altersgruppe aus (vgl. ebd.).

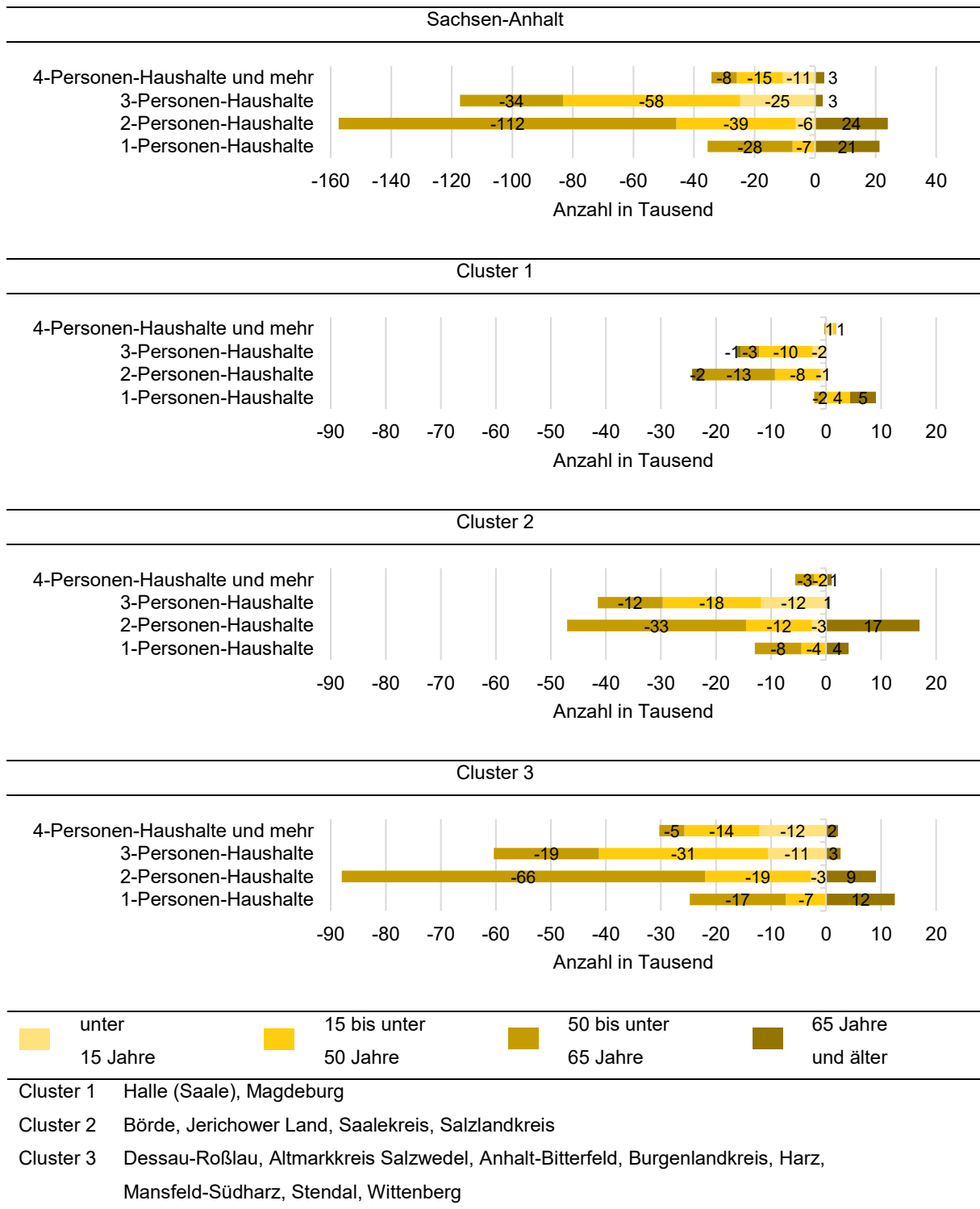
Wie stark dieser Prozess ausfällt, hängt wiederum von der demografischen Struktur im Basisjahr ab. Das wird deutlich mit Blick auf die einzelnen 3 regionalen Cluster. Cluster 1, der die beiden Großstädte des Landes umfasst, verfügte im Basisjahr 2019 über eine deutlich günstigere Altersstruktur als die anderen Regionen Sachsen-Anhalts. Aufgrund dessen ist, zu erwarten, dass die Generation der Eltern auch in den Jahren bis 2035 deutlich die Altersgruppe mit der höchsten Anzahl privater Haushalte bleiben wird. Die Anzahl von 206 000 Personen in Privathaushalten aus dem Basisjahr 2019 wird sich voraussichtlich bis 2035 nur minimal um 13 000 Personen auf 193 000 Personen in Privathaushalten verringern. Das Modell berechnet für die beiden Oberzentren des Landes eine Reduktion von 8 000 Personen in 2- und 10 000 Personen in 3-Personen-Haushalten voraus. Dem gegenüber schätzt die Prognose einen Anstieg um 4 000 Personen in 1-Personen-Haushalten. Der deutliche Rückgang durch die beiden mittleren Haushaltsgrößenklassen wird durch die erwartete Zunahme in der kleinsten Haushaltsgrößenklasse abgeschwächt (vgl. Abbildung 15). Diese Ergebnisse der Prognose haben aber eine hohe gesellschaftliche Bedeutung, da der Umfang der Bevölkerung in den Haushaltsgrößenklassen ab dem 2-Personen-Haushalt in der Eltern- generation einen Indikator für die Bildung von Familien, für das Potenzial der Reproduktion (2-Personen-Haushalt) und für die Reproduktion selbst (ab dem 3-Personen-Haushalt) darstellt. Die Familie bildet eine zentrale Form gemeinschaftlichen Zusammenlebens.

In den ländlichen Regionen des Landes sinkt die Bevölkerung in Privathaushalten in der Altersgruppe der 15- bis unter 50-Jährigen unabhängig von der Haushaltsgröße. Jedoch sind auch hier die prognostizierten Entwicklungen der Bevölkerung in den 2- und 3-Personen-Haushalten hervorzuheben. Im regionalen Cluster 2 werden für die Bevölkerung in beiden Haushaltsgrößenklassen Rückgänge von 12 000 Personen (2-Personen-Haushalte) beziehungsweise 18 000 Personen (3-Personen-Haushalte) vorausberechnet. Für den peripheren

Raum erwartet die Prognose Reduktionen von 19 000 Personen (2-Personen-Haushalt) beziehungsweise 31 000 Personen (3-Personen-Haushalt, vgl. ebd.).

Abbildung 15

Veränderung der Bevölkerung in Privathaushalten vom Basisjahr 2019 gegenüber dem Prognosejahr 2035 nach regionalen Clustern, Altersgruppen und Haushaltsgröße



Der Bevölkerungsanstieg in der Altersgruppe der 65-Jährigen und älter wird sich vor allem durch Zunahmen bei den 1- und 2-Personen-Haushalten ausdrücken. Die erwarteten landesweiten Zuwächse werden auf 21 000 Personen bei den 1-Personen-Haushalten beziehungsweise 24 000 Personen bei den 2-Personen-Haushalten geschätzt (vgl. ebd.).

Während sich der Zuwachs der 1-Personen-Haushalte bei den Hochbetagten vor allem in den äußeren Landesteilen abzeichnen wird (Zuwachs um 12 000 Personen bei den 1-Personen-Haushalten im regionalen Cluster 3), fokussiert sich der Anstieg der Bevölkerung bei den 2-Personen-Haushalte selbiger Altersgruppe vor allem auf die Landkreise Sachsen-Anhalts, die an eine der beiden Großstädte grenzen (Zuwachs um 17 000 Personen bei den 2-Personen-Haushalten im regionalen Cluster 2, vgl. ebd.).

Die Vermutung, dass sich die erwartete Zunahme von Haushalten in der Kohorte der 65-Jährigen und älter durch den demografischen Wandel begründen lässt, erhärtet sich mit Blick auf die Entwicklung der Bevölkerung bei den 1- und 2-Personen-Haushalten in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen. Die Prognose kalkuliert mit einem landesweiten Rückgang um 112 000 Personen bei den 2-Personen-Haushalten in der genannten Altersgruppe bis einschließlich 2035. Dem schließen sich vorausberechnete Rückgänge von 34 000 Personen bei den 3-Personen-Haushalten und 28 000 Personen bei den 1-Personen-Haushalten in derselben Kohorte an (vgl. ebd.).

Hinsichtlich der durchschnittlichen Haushaltsgröße im Land Sachsen-Anhalt geht die Prognose privater Haushalte davon aus, dass sich der Landeswert als auch die mittleren Haushaltsgrößen in den 3 regionalen Clustern verringern werden.

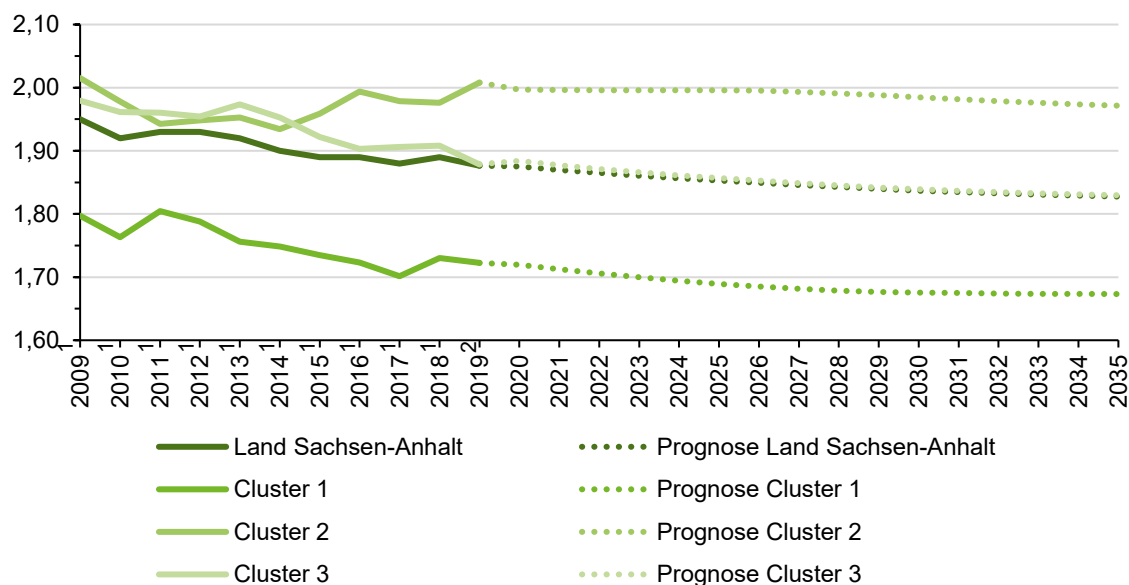
Das Modell nimmt an, dass sich die durchschnittliche Haushaltsgröße

- in Cluster 1 von über 1,7 Personen pro Haushalt im Basisjahr 2019 auf unter 1,7 Personen pro Haushalt im Prognosejahr 2035 verringert,
- in Cluster 2 von über 2,0 Personen pro Haushalt im Basisjahr 2019 auf unter 2,0 Personen pro Haushalt im Prognosejahr 2035 verringert und
- in Cluster 3 von 1,9 Personen pro Haushalt im Basisjahr 2019 auf 1,8 Personen pro Haushalt im Prognosejahr 2035 verringert.

Die vorausberechnete Entwicklung des Landes entspricht den Vorausberechnungen des regionalen Cluster 3 (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 16

Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgröße 2009 bis 2019 in Sachsen-Anhalt und in den regionalen Clustern 1 bis 3 und deren Prognose bis einschließlich 2035



1	Bevölkerung auf Basis des Mikrozensus
2	Bevölkerung auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung und des Mikrozensus (siehe Teilkapitel 2.2)
Cluster 1	Halle (Saale), Magdeburg
Cluster 2	Börde, Jerichower Land, Saalekreis, Salzlandkreis
Cluster 3	Dessau-Roßlau, Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Harz, Mansfeld-Südharz, Stendal, Wittenberg

Fazit

Die Prognose privater Haushalte verdeutlicht, wie sich vor allem die strukturelle Verteilung der Privathaushalte auf verschiedene Größenklassen im Bundesland mittelfristig verändern kann. Die 7. RBP zeigte bereits, dass die demografische Situation im Bundesland ausschlaggebend für die zukünftige Entwicklung sein wird. Dies betrifft vordergründig die Bevölkerung, wirkt jedoch auf die Bildung der privaten Haushalte nach.

Das Modell zeigt, dass sich die Gestaltung von Wohnraum und infrastrukturellen Versorgungsmöglichkeiten zunehmend an Haushalten orientieren muss, die von hochbetagten Menschen bewohnt und bewirtschaftet werden. Es wird vornehmlich die kleinen Haushaltsgrößen geben und maßgebliche Nachfragezuwächse werden nur noch in ausgewählten Haushaltsgrößen in den beiden Großstädten erfolgen.

Damit steht insbesondere die aktuelle Entwicklung am Immobilienmarkt – mit stark gestiegenen Preisen, stetig steigenden Anzahl an Wohnungen und hohem Nachfragedruck – einer

demografischen Entwicklung mit zu erwartendem und deutlichem Nachfragerückgang gegenüber. Auch in den beiden sachsen-anhaltischen Großstädte kann es selektiven Nachfragerückgängen kommen.

Trotz sinkender Bevölkerung, und damit verbundenen, abnehmenden Haushaltszahlen in der Kinder- und der Eltern generation, sollte auch für diese Generationen den Sozialraum weiterhin attraktiv gestaltet und qualitativ verbessert werden.

Literaturverzeichnis

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2022): Haushalte und Familien. Haushalte. Im Internet unter <<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Glossar/haushalt.html>>, <zuletzt abgerufen am 28.03.2022>

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2022): Haushalte und Familien. Was ist der Mikrozensus? Im Internet unter <<https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Methoden/mikrozensus.html>>, zuletzt abgerufen am 26.01.2022>

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021): Bevölkerungsvorausberechnung nach Alter und Geschlecht. 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt 2019-2035. Halle (Saale), S. 7.

Thüringer Landesamt für Statistik (2020): Statistisches Monatsheft Thüringen. März 2020. Erfurt, S. 40.



Bestellnummer: 4S040



<https://statistik.sachsen-anhalt.de>